

Wie handeln
heute für morgen



Nachhaltigkeitsbericht 2018

Sparda-Bank München eG



Deutscher
NACHHALTIGKEITS
Kodex
Berichtsjahr 2018

Sparda-Bank

www.sparda-m.de



Der Vorstand, von links:
Ralf Müller (stellv. Vorsitzender), Hermann Busch,
Helmut Lind (Vorsitzender), Petra Müller, Peter Konle

Vorwort

Nachhaltigkeit ist bei der Sparda-Bank München seit ihrer Gründung im Jahr 1930 fester Bestandteil der Geschäftsphilosophie. Transparenz gegenüber den Mitgliedern und der Gesellschaft, verantwortungsbewusstes Handeln und Rücksichtnahme auf das Wohl und die Entwicklungschancen nachfolgender Generationen gehören für uns als Genossenschaft zu unserer unternehmerischen DNA.

Seit 2011 sind wir ein Pionierunternehmen der Gemeinwohl-Ökonomie und erstellen im 360-Grad-Blick bis dato als einzige Bank in Deutschland regelmäßig eine Gemeinwohl-Bilanz, die extern auditiert wird.

Im Rahmen des CSR-Richtlinien-Umsetzungsgesetzes haben wir für das Geschäftsjahr 2017 in 2018 erstmals zusätzlich einen weiteren Bericht nach den Vorgaben des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) erstellt. Die DNK-Erklärung der Sparda-Bank München eG für das Geschäftsjahr 2018 finden Sie auf www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de

Der vorliegende DNK-Bericht fügt sich ein zwischen CO₂-Bilanz und Gemeinwohl-Bilanz. Im Rahmen unserer Berichterstattung für das Geschäftsjahr 2018 tragen wir den vielfältigen Aspekten der Nachhaltigkeit Rechnung. Wir zeigen transparent auf, wo wir als Genossenschaftsbank stehen, im Dreiklang von Ökonomie, Ökologie und Sozialem.

Weitere Informationen zum Thema Nachhaltigkeit bei der Sparda-Bank München eG finden Sie online hier: www.sparda-m.de/nachhaltigkeit bzw. www.zum-wohl-aller.de

GEMEINWOHL
ÖKONOMIE
Bilanzierendes Unternehmen



Deutscher
NACHHALTIGKEITS
Kodex
Berichtsjahr 2018

Helmut Lind
Helmut Lind
Vorsitzender

R. Müller
Ralf Müller
Stellv. Vorsitzender

Hermann Busch
Hermann Busch

Peter Konle
Peter Konle

Petra Müller
Petra Müller

Inhalt



Allgemeine Informationen	5
Kriterien 1 – 10: Nachhaltigkeitskonzept	6
1. Strategische Analyse und Maßnahmen	6
2. Wesentlichkeit	7
3. Ziele	8
4. Tiefe der Wertschöpfungskette	9
5. Verantwortung	10
6. Regeln und Prozesse	10
7. Kontrolle	11
8. Anreizsysteme	12
9. Beteiligung von Anspruchsgruppen	14
10. Innovations- und Produktmanagement	16
Kriterien 11 – 20: Nachhaltigkeitsaspekte	20
11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen	20
12. Ressourcenmanagement	20
13. Klimarelevante Emissionen	24
Kriterien 14 – 20 zu GESELLSCHAFT	28
14. Arbeitnehmerrechte	28
15. Chancengleichheit	29
16. Qualifizierung	30
17. Menschenrechte	39
18. Gemeinwesen	40
19. Politische Einflussnahme	42
20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	42

Allgemeine Informationen

Die Sparda-Bank München eG ist regional in Oberbayern tätig. Die Genossenschaftsbank hat aus dem Genossenschaftsgesetz (§ 1) einen klar formulierten Auftrag: die Förderung der Wirtschaft der Mitglieder. Dazu handelt die Bank auf Basis der genossenschaftlichen Grundwerte Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung und wird als moderne Genossenschaft von ihrer Unternehmenskultur der Achtsamkeit getragen.

Zum Jahresende 2018 hatte die Sparda-Bank München eG 307.544 Mitglieder (2017: 299.853). Für jedes neue Mitglied wird seit 2015 ein Baum in Oberbayern gepflanzt – dadurch kamen mittlerweile über 73.080 Bäume im Geschäftsgebiet zusammen. Zum Kerngeschäft der Bank gehören alle Finanzdienstleistungen rund um die Bedürfnisse privater Kunden:

- » Lohn-, Gehalts- und Rentenkonto mit kostenloser Kontoführung
- » Baufinanzierung für private Immobilien in Oberbayern (Neubau, Kauf, Modernisierung, Umschuldung)
- » Privatkredit (Ratenkredit mit laufzeitabhängigem Festzinssatz für Anschaffungen wie z.B. Wohnungseinrichtung)
- » Investmentfonds (Vermittlung an Union Investment GmbH)
- » Tages- und Festgeld, Sparpläne
- » Bausparverträge (Vermittlung an Bausparkasse Schwäbisch Hall)
- » Versicherungen (Vermittlung an DEVK Versicherungen)

Als Genossenschaftsbank für private Kunden (Lohn-, Gehalts- und Rentenempfänger) ist die Sparda-Bank München eG für ihre Kunden und Mitglieder eine Direktbank mit Filialen. Der Kunde hat die Wahl und entscheidet immer individuell selbst, welchen Weg er wann nutzen möchte. An 45 Geschäftsstellenstandorten sind die Mitarbeiter der Bank persönlich für die Kunden da. Darüber hinaus können die Kunden 20 SB-Center für die Bargeldversorgung nutzen. Das moderne Serviceangebot im Bereich Online-Banking (SpardaNet-Banking, SpardaSecureApp, SpardaApp und SpardaKontostandApp) sowie ein attraktives Angebot im Bereich Social-Media-Kanäle werden von vielen Kunden geschätzt und aktiv genutzt.

Per 31.12.2018 beschäftigte die Sparda-Bank München eG insgesamt 748 Mitarbeiter (davon 20 Auszubildende) (2017: 753 Mitarbeiter, 26 Auszubildende).

Die Bilanzsumme per 31.12.2018 betrug 8,2 Mrd. Euro (2017: 7,6 Mrd. Euro).

Die Sparda-Bank München eG ist der amtlich anerkannten BVR Institutssicherung GmbH und der zusätzlichen freiwilligen Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. angeschlossen. Alle Geschäftsergebnisse und Tätigkeiten der Sparda-Bank München eG sind im Geschäftsbericht 2018 beschrieben, der nach der Genehmigung des Jahresabschlusses 2018 durch die Vertreterversammlung am 26.06.2019 veröffentlicht wurde.

Weitere Informationen über die Sparda-Bank München eG unter:

www.sparda-m.de

www.zum-wohl-aller.de

Der Aufsichtsrat der Sparda-Bank München eG hat diesen gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b HGB geprüft.

Ebenso hat dieser Bericht die Prüfung durch das DNK-Büro (Büro Deutscher Nachhaltigkeitskodex, c/o imug Beratungsgesellschaft, Postkamp 14a, 30159 Hannover) durchlaufen.

Kriterien 1 – 10: Nachhaltigkeitskonzept

Kriterien 1 – 4 zu STRATEGIE

1. Strategische Analyse und Maßnahmen

Die Sparda-Bank München eG ist eine Genossenschaftsbank und arbeitet seit ihrer Gründung im Jahr 1930 in der Tradition der genossenschaftlichen Werte. Diese sind daher als strategische Verankerung des Nachhaltigkeitsprogramms in der Bank zu sehen. Ganz im Sinne des Genossenschaftsgedankens ist die Sicherung ihres nachhaltigen Geschäftsmodells wichtigstes Ziel der Sparda-Bank München eG.

Darüber hinaus engagiert sich die Bank seit 2011 als Pionierunternehmen für die Gemeinwohl-Ökonomie und veröffentlicht regelmäßig eine Gemeinwohl-Bilanz (weitere Informationen unter <https://www.zum-wohl-aller.de/index.html>). Die vierte Gemeinwohl-Bilanz für die Jahre 2015, 2016 und 2017 wurde im Berichtsjahr 2018 fertig gestellt, Anfang 2019 auditiert und im Frühjahr 2019 veröffentlicht. Die Sparda-Bank München eG konnte sich erneut verbessern: Von 559 Punkten in der dritten stieg sie auf 602 Punkte in der vierten Gemeinwohl-Bilanz.

Im Rahmen des Anfang 2018 gestarteten Strategieprozesses 2019 bis 2023 hat die Bank wie im letzten DNK-Bericht für das Jahr 2017 bereits angekündigt, im Hinblick auf die Zukunftsgestaltung Aspekte der Nachhaltigkeit im Strategiepapier zu verankern und mit Maßnahmen zu unterlegen. Ein umfassendes und transparentes Nachhaltigkeitsengagement und faire Leistungen für ihre Kunden und Mitglieder sieht die Sparda-Bank München eG dabei als zentrale strategische Komponenten ihrer gesellschaftlichen Verpflichtung. Hierzu zählen besonders die weiterhin konsequente Erstellung transparenter Nachhaltigkeitsberichte und der stetige Ausbau des fairen Produktangebots. Weiterhin sind in der Strategie 2019-2023 unter anderem die Förderung spezieller Kundensegmente, der Ausbau der Kundenbeteiligung, die Implementierung standardisierter, nachhaltiger Beschaffungsprozesse, sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung des Personal- und Gesundheitsmanagements verankert. Die Sparda-Bank München eG trägt mit dieser Ausrichtung im Bereich Nachhaltigkeit den großen Anspruchsgruppen der Kunden und Mitglieder, der Mitarbeiter und der Gesellschaft in allen Bereichen (ökologisch, ökonomisch und sozial) Rechnung.

Unabhängig von den in 2018 schriftlich definierten Nachhaltigkeitsaspekten als Teil der Gesamtbankstrategie 2019-2023 veröffentlicht die Sparda-Bank München eG auf Unternehmensebene bereits seit Jahren regelmäßig Nachhaltigkeits- und Umweltberichte (Gemeinwohl-Bilanz, CO₂-Bilanz, UN PRI- Report), in denen sie ihr soziales, ökonomisches und ökologisches Engagement transparent macht: <https://www.sparda-m.de/gemeinwohl-oekonomie-nachhaltigkeitsberichte/>

Durch die gelebte Unternehmenskultur der Achtsamkeit, das mehrfach ausgezeichnete betriebliche Gesundheitsmanagement und die in den Unternehmenswerten der Sparda-Bank München eG verankerte Wertschätzung gegenüber Mensch und Umwelt sind die Mitarbeiter ein sehr wichtiger Bestandteil und Multiplikator des strategischen Engagements der Bank im Bereich Nachhaltigkeit.

Auf Produktebene legt die Sparda-Bank München eG Wert auf verantwortliches Investieren und veröffentlicht nicht nur ihre Anlageprinzipien auf der Unternehmenswebsite, sondern bereits seit mehreren Jahren auch ihre Eigenanlagen (siehe <https://www.sparda-m.de/gemeinwohl-oekonomie-nachhaltigkeitsberichte/> und <https://www.zum-wohl-aller.de/index.html>). Im Sinne der Kundenorientierung arbeitet die Sparda-Bank München eG eng mit ihren Produkt- und Kooperationspartnern zusammen. So kann die Bank ihren Kunden und Mitgliedern über die bestehende Kooperation mit ihrem genossenschaftlichen Partner Union Investment GmbH sowohl nachhaltige Investitions- und Anlagemöglichkeiten anbieten. Gemeinsam haben Union Investment und die Sparda-Bank München eG in 2018 verstärkt an der Weiterentwicklung der nachhaltigen Geldanlagemöglichkeiten für ihre Kunden und Mitglieder gearbeitet.

Auch von innovativen Kooperationsangeboten, wie beispielsweise Ökostromtarifen durch den regionalen, ebenfalls gemeinwohl-bilanzierenden Stromversorger Polarstern-Energie GmbH, können die Kunden und Mitglieder profitieren.

Auf gesetzlicher Ebene (Compliance) erfüllt die Sparda-Bank München eG selbstverständlich alle Vorgaben (siehe auch Angaben zum Kriterium 20).

Die Sparda-Bank München eG begegnet aufgrund der beschriebenen Handlungsfelder und aufgrund ihrer neu definierten Strategie 2019-2023 den heutigen wie zukünftigen gesellschaftlichen und ökologischen Herausforderungen kooperativ, also im Sinne des Genossenschaftsgedankens, und stets zum Wohl aller.

2. Wesentlichkeit

Die Sparda-Bank München eG ist regional tief verwurzelt. Mit ihrer genossenschaftlichen Struktur und ihren Dienstleistungen sieht sie sich selbst als einen wesentlichen Teil der regionalen Gesellschaft. Gesellschaftliche und ökologische Entwicklungen haben einen direkten Einfluss auf Mitarbeiter und Mitglieder und dadurch auf die Geschäftstätigkeit. Somit ist sie sich ihrer Verantwortung bewusst und nimmt diese wahr, indem sie eine Gemeinwohlorientierte Wertschöpfung leitet, die soziale wie auch ökologische Aspekte berücksichtigt. Priorität hat deshalb stets die Weiterentwicklung der Gemeinschaft zum Wohl aller statt die Gewinnmaximierung einzelner Personen oder Unternehmen.

Um wesentliche Aspekte zur Nachhaltigkeit, aber auch zu anderen Themen der relevanten Stakeholder zu erarbeiten, hat die Sparda-Bank München eG 2017 eine Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Arbeitsgrundlage waren die Ergebnisse aus dem regelmäßigen und langjährigen Dialog, den sie mit ihren Anspruchsgruppen führt (vgl. Kriterium 9): Folgende generell wesentliche Aspekte leiten das wirtschaftliche Handeln der Sparda-Bank München eG:

- » Sicherstellung einer hohen Zufriedenheit bei den Kunden und Mitgliedern und der damit verbundenen Weiterempfehlungsbereitschaft
- » Sicherstellung der hohen Zufriedenheit der Mitarbeiter und des damit verbundenen Anspruchs, ein attraktiver Arbeitgeber in der Region Oberbayern zu sein (Nachhaltigkeitskriterium Chancengerechtigkeit und Qualifizierung)
- » Einen nachhaltigen Beitrag zum Gemeinwesen in Oberbayern zu leisten (Nachhaltigkeitskriterium Gemeinwesen)
- » Sicherstellung der sozialen wie ökologischen Qualität des eigenen Wertschöpfungsnetzes
- » Transparenz in der Kommunikation auf Basis der Werte des Unternehmensleitbildes

Im Rahmen des Projekts „Institutionalisiertes Stakeholder-Management“ hat die Sparda-Bank München eG Anfang 2017 alle Anspruchsgruppen des Unternehmens identifiziert und zunächst für die Erhebung des Status quo ein Befragungskonzept erarbeitet. Dieses wurde von Mitte 2017 bis Ende 2018 umgesetzt und bietet sowohl die Möglichkeit der umfassenden Auslotung der Beziehungen mit der jeweiligen Anspruchsgruppe als auch eine breite Basis der Vergleichbarkeit der Antworten aller befragten Gruppen untereinander.

Der Kernbereich Nachhaltigkeit dieses Befragungskonzeptes setzt sich zusammen aus Fragen zum Nachhaltigkeitsverständnis der Stakeholder, zum empfundenen Entwicklungsstand der Sparda-Bank München eG in diesem Bereich, zur nachhaltigen Strategie- und Unternehmensführung, zum Umgang der Bank mit ihren Mitarbeitern, zur Wirtschaftsethik, zum gesellschaftlichen Engagement, zum Umwelt- und Energiemanagement, zum Produktangebot und zum Umgang der Bank mit ihren Kunden und Mitgliedern. Diese Fragen decken die wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte für die Sparda-Bank München eG ab und zeigen, dass sich diese mit den oben beschriebenen wesentlichen generellen Aspekten weitgehend decken.

Das zeigt: Als Finanzdienstleister ist sich die Bank ihrer Rolle innerhalb der Gesellschaft bewusst, ein umfassendes Nachhaltigkeitsverständnis ist ihr inhärent. Sie sieht es daher als ihre Verpflichtung an, keine negativen Auswirkungen auf die Gemeinschaft hervorzurufen. Die Kommunikation mit ihren Stakeholdern (Details hierzu finden sich unter Kriterium 9) und die transparente Kommunikation ihres ökonomischen, ökologischen und sozialen Handelns sind deshalb zentrale Bausteine des Nachhaltigkeitsmanagements, die der Öffentlichkeit umfassende Auskunft über positive und negative Auswirkungen unseres wirtschaftlichen Handelns geben. Im Rahmen der Evaluation der verschiedenen Nachhaltigkeitsberichte (CO₂-Bilanz, DNK-Bericht, Gemeinwohl-Ökonomie-Bericht) werden die zukünftigen Chancen, die sich für die Bank aus ihren Nachhaltigkeitsaspekten ergeben, festgestellt.

Aufgrund der unter Kriterium 9 beschriebenen Ergebnisse aus den aktuellsten Stakeholder-Befragungen hat die Sparda-Bank München eG keinen Bedarf festgestellt, eine zusätzliche Risikoanalyse durchzuführen.

3. Ziele

Die Sparda-Bank München eG verfolgt eine langfristig ausgerichtete Geschäftspolitik. Im Fokus steht dabei, den Mitgliedern und Kunden ein transparentes und gutes Preis-Leistungs-Verhältnis zu bieten, ein verantwortungsbewusster Arbeitgeber zu sein und einen aktiven Beitrag zum Gemeinwesen zu leisten. Wie unter Kriterium 1 beschrieben, hat die Sparda-Bank München eG in 2018 eine verschriftlichte Strategie für 2019 bis 2023 erarbeitet, in der Aspekte der Nachhaltigkeit verankert sind.

Parallel wurden bis Ende 2018 die Stakeholder-Befragungen durchgeführt. Durch den Dialog mit den Anspruchsgruppen entsteht ergänzend zur Strategie ein **umfassendes qualitatives Zielbild**. Neben der mittel- bis langfristig ausgerichteten Strategie wird dieses kurz- bis mittelfristig durch die in regelmäßigen zeitlichen Abständen durchgeführten Befragungen und Dialoge laufend unterfüttert. Die Befragungen decken alle relevanten Anspruchsgruppen der Sparda-Bank München eG ab und gewährleisten somit eine Überwachung der qualitativen Nachhaltigkeitsthemen aus den in Kriterium 2 beschriebenen für die Sparda-Bank München eG wesentlichen Bereichen.

Des Weiteren gehört die regelmäßige Auditierung als Gemeinwohl-bilanzierendes Unternehmen zu den wichtigen qualitativen Zielsetzungen der Sparda-Bank München eG. Der Gemeinwohl-Bericht ist der umfangreichste Nachhaltigkeitsbericht der Bank. Der aktuellste Bericht für die Jahre 2015, 2016 und 2017 wurde im Februar 2019 auditiert und im Frühjahr 2019 veröffentlicht (Details hierzu sind unter Kriterium 1 zu finden). Die Sparda-Bank München eG strebt an, in Zukunft jährlich eine Gemeinwohl-Bilanz zu veröffentlichen. Zudem wird in der nächsten Gemeinwohl-Bilanz das nachhaltige Handeln der Sparda-Bank München eG den 17 Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen zugeordnet. Für das Berichtsjahr 2018 werden diese beiden Ziele erstmalig umgesetzt.

Neben dem Nachhaltigkeitsmanagement, das für die Planung, Durchführung und Evaluation der Nachhaltigkeitsthemen zuständig ist, liegt die Verantwortlichkeit für diesen Bereich beim Vorstandsvorsitzenden Helmut Lind (Details hierzu sind beschrieben unter Kriterium 5).

Das **quantitative ökonomische Zielbild** der Sparda-Bank München eG wird hauptsächlich gespeist aus den Werten der Balanced Scorecard.

Quantitative ökologische Ziele werden vorrangig durch die jährlich erstellten CO₂-Bilanzen definiert. Diese Berichte ermöglichen einen Überblick über alle vom Unternehmen beanspruchten Ressourcen innerhalb eines Jahres und weisen die entsprechenden Emissionsäquivalente aus. Die Bank hat stets den Anspruch, ihre Emissionen wo möglich zu vermeiden und den Ressourcenverbrauch weiter zu verringern.

Konkrete Zielsetzungen und Maßnahmen, die aus der Evaluation der CO₂-Bilanzen entstehen können, sind unter Kriterium 12 und 13 näher erläutert. Hier strebt die Sparda-Bank München eG eine kontinuierliche Verbesserung ihrer jährlichen Emissionswerte an. In 2018 wurden daher noch mehr Kennzahlen ausgewertet und neue Benchmarks definiert, wie die CO₂-Bilanz für das Jahr 2016 zeigt, die in 2018 erstellt und veröffentlicht wurde. Auch eine Mobilitätsbefragung aller Mitarbeiter wurde Ende 2018 durchgeführt, um den Ressourcenverbrauch im Bereich Dienstreisen und Arbeitswege näher untersuchen zu können.

In Folge der Hinzunahme weiterer Kennzahlen kann es zwar vereinzelt zu Erhöhungen der Emissionswerte in bestimmten Bereichen kommen, doch langfristig erweitert und konkretisiert die Sparda-Bank München eG dadurch ihr detailliertes Nachhaltigkeits-Berichtswesen.

Die Bank konnte ihre Realverbräuche in den Jahren 2017 und 2018 erfolgreich weiter reduzieren (Siehe dazu auch Kriterien 12 und 13). Für die Erstellung der CO₂-Bilanz für das Jahr 2017 wurde allerdings eine weitere grundlegende Veränderung beschlossen: Im Rahmen der neuen Zusammenarbeit mit Climatepartner hat die Sparda-Bank München eG entschieden, die Emissionsfaktoren, mit welchen die CO₂-Äquivalente der Realverbrauchswerte berechnet werden, anzupassen. Die Berechnungsgrundlage bilden statt der Defra-Datenbank nun die Datenbanken GEMIS und ecoinvent. Die neuen Emissionsfaktoren haben eine bessere wissenschaftliche Grundlage, vor allem aber einen besseren räumlichen und zeitlichen Bezug zur Sparda-Bank München eG. Die Umstellung hat zur Folge, dass die Sparda-Bank München eG nach der neuen Berechnungsgrundlage mehr CO₂-Äquivalente emittiert, als es zuvor auf Grundlage der alten Emissionsfaktoren der Fall war. Die neuen Emissionsfaktoren fallen hier teilweise deutlich höher aus. Wie viele Unternehmen, die sich mit dem Thema Nachhaltigkeit beschäftigen, ist auch die Bank der Meinung: Der Weg ist das Ziel. Hinter jedem Meilenstein verbergen sich neue Ideen, Verbesserungsvorschläge und Anforderungen. Die Sparda-Bank München eG hat sich den Weg der Nachhaltigkeit zum Ziel erklärt und stößt gemeinsam mit Kollegen und Partnern stets auf neue Themenfelder, Ideen und Auswertungsmöglichkeiten ihrer Unternehmenskennzahlen. Sie geht auch mit unerwünschten Erhöhungen und mit erforderlichen nachträglichen Anpassungen transparent um und begreift sich als lernenden Organismus.

Durch die Auditierung im Rahmen der Gemeinwohl-Bilanz erhält die Sparda-Bank München eG als Gemeinwohl-bilanzierendes Unternehmen regelmäßig eine im Testat festgeschriebene Gemeinwohl-ökonomische Bilanzsumme, die das Unternehmen ebenfalls kontinuierlich steigern möchte. Für die Berichtsjahre 2013/2014 erreichte die Bank 559 Punkte, für Jahre 2015-2017 konnte sie sich auf 602 Punkte steigern.

Der Anspruch der Sparda-Bank München eG ist es, kontinuierlich in allen Bereichen der Nachhaltigkeit Fortschritte zu machen. Einzelne Maßnahmen werden in den jeweiligen Fachabteilungen nach eigener Priorität beschlossen und umgesetzt. Es gibt daher keine Nachhaltigkeitsziele die von der Gesamtbank gegenüber anderen Nachhaltigkeitszielen priorisiert werden.

4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Wie unter Kriterium 2 berichtet, sieht sich die Sparda-Bank München eG als Mitglied der regionalen Gesellschaft. Gesellschaftliche und ökologische Entwicklungen haben einen direkten Einfluss auf die Mitarbeiter sowie auf die Geschäftstätigkeit. In einem produzierenden Wirtschaftsbetrieb würden sich diese Aspekte direkt in den einzelnen, aufeinander folgenden Produktionsschritten widerspiegeln. Aber anders als im produzierenden Wirtschaftssektor ist der Begriff der „Wertschöpfungskette“ im Finanzdienstleistungssektor nicht auf einen Produktlebenszyklus anwendbar. Die Sparda-Bank München eG verwendet daher den Begriff „Wertschöpfungsnetz“, da dieser die Entstehung und Wirkung der Finanzprodukte besser beschreibt. Hier ergeben die verschiedenen Produkte, Dienstleistungen und Partnerangebote ein Gesamtnetz, das die Arbeit der Sparda-Bank München eG ausmacht. Im gesamten Wertschöpfungsnetz werden Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt, d. h. sowohl im Bankbetrieb als auch bezüglich der Ausgestaltung des Produktportfolios für die Kunden.

Faire und partnerschaftliche Beziehungen sind dem Unternehmen wichtig. Dies spiegelt sich im Dialog mit den Partnern wider und ist auch in den Umweltrichtlinien verankert. Bezüglich des **Bankbetriebs** wurden im Rahmen des Stakeholder-Dialogs Lieferanten und Produktpartner befragt, die mit Produkten und/oder Dienstleistungen zum Geschäftsbetrieb der Sparda-Bank München eG beitragen. Befragt wurden sie unter anderem zu den Arbeitsbedingungen in ihren Unternehmen, zum Engagement im Bereich Nachhaltigkeit und zu deren eigener Lieferkette für die Rohstoff- und/oder Dienstleistungsbeschaffung. So wird das Wertschöpfungsnetz direkt auf erster Ebene überprüft, gleichzeitig wird indirekt auch die zweite Ebene des Wertschöpfungsnetzes abgedeckt. Da die Bank langfristige Geschäftsbeziehungen pflegt und die Befragungen für Lieferanten und Produktpartner sehr umfangreich sind, finden sie im Abstand von einigen Jahren statt. Ergänzend dazu finden über die verschiedenen Fachabteilungen kontinuierlich persönliche Gespräche mit den Lieferanten und Produktpartnern statt.

Bezüglich des **Produktportfolios** wurden im Rahmen des Stakeholder-Dialogs die Produkt- und Kooperationspartner des Unternehmens befragt. Auch hier wird das Wertschöpfungsnetz mit den Befragungen direkt auf erster Ebene überprüft und somit die zweite Ebene des Wertschöpfungsnetzes ebenfalls indirekt abgedeckt. Im Rahmen des Stakeholder-Managements wurden die Ergebnisse im Jahr 2018 ausgewertet und der Befragungsgruppe gespiegelt. Insbesondere der Dialog zur Weiterentwicklung ethisch- und/oder klimafreundlicher Investitionsangebote wurde bereits in 2018 aufgenommen.

Die Befragungen durch das Nachhaltigkeits- und Stakeholder-Management der Bank sind nur ein Teil der Überprüfung unseres Wertschöpfungsnetzes. Neben diesen auf das Thema Nachhaltigkeit ausgerichteten Befragungen kontrolliert beispielsweise die Abteilung Auslagerungsmanagement die Einhaltung arbeitsschutzrechtlicher Aspekte bei unseren Lieferanten und Kooperationspartnern. Auch der Abteilung Einkauf und Verwaltung kommt eine zusätzliche Kontrollfunktion zu: Sie hat in 2018 umfassende Beschaffungsrichtlinien und Einkaufsbedingungen erarbeitet, die wichtige Nachhaltigkeitsaspekte beinhalten und ab 2019 in Kraft treten.

Kriterien 5 – 10 zu PROZESSMANAGEMENT

5. Verantwortung

Auf Vorstandsebene liegt die Verantwortlichkeit für alle Themen der Nachhaltigkeit beim Vorstandsvorsitzenden Helmut Lind.

Unterstützt wird er durch Christine Miedl, Direktorin Unternehmenskommunikation und Nachhaltigkeitsmanagement. Sie beruft abteilungsübergreifende, interdisziplinäre Arbeits- und Projektgruppen ein und stellt auch die regelmäßige Berichterstattung für die Sparda-Bank München eG sicher.

Die Bereiche der nachhaltigen Eigenanlagen und des nachhaltigen Produktportfolios fallen unter den Verantwortungsbereich des stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden Ralf Müller.

6. Regeln und Prozesse

Das Geschäftsgebiet der Sparda-Bank München eG umfasst im Wesentlichen die Region Oberbayern. Die Sparda-Bank München eG ist ausschließlich national und nur in ihrem Geschäftsgebiet tätig und gewährleistet durch die im Unternehmen implementierten Kontrollprozesse selbstverständlich die Einhaltung aller geltenden Gesetze und Regeln in Deutschland.

Ganz im Sinne des Genossenschaftsgedankens ist die Sicherung eines nachhaltigen Geschäftsmodells Leitprinzip der Sparda-Bank München eG. Ein umfassendes Nachhaltigkeitsverständnis ist der Sparda-Bank München eG also inhärent.

Unabhängig von der ab 2019 geltenden Strategie mit den darin verankerten Nachhaltigkeitsaspekten werden auf allen Ebenen Maßnahmen ergriffen, um umfassend nachhaltig zu wirtschaften und sich diesbezüglich in vielzähligen Unternehmensbereichen stetig weiterzuentwickeln.

Der Arbeitskreis zur Erstellung des zentralen Nachhaltigkeitsberichts der Sparda-Bank München eG, der Gemeinwohl-Bilanz, setzt sich zusammen aus Mitarbeitern, welche die Unternehmensbereiche Markt und Produkte, Einkauf und Verwaltung, Personal, Treasury sowie interne/externe Unternehmenskommunikation abdecken. Jedes Mitglied des Arbeitskreises verantwortet einen Teil der zur Erstellung der Bilanz notwendigen fachlichen Inhalte und Unternehmenskennzahlen.

In regelmäßigen Abständen finden Sitzungen statt, in denen der Fortschritt der Bilanz besprochen und Raum für Fragen, Anregungen und Diskussionen zu Nachhaltigkeitsthemen gegeben wird. Christine Miedl berichtet regelmäßig über die Ergebnisse aus den Arbeitskreisen und weitere relevante Nachhaltigkeitsthemen an den Vorstand.

Bedarfsorientiert (mindestens aber ein Mal pro Jahr) wird auch der Aufsichtsrat zu diesen Themen unterrichtet.

Weitere konkrete Maßnahmen, die 2018 im Rahmen des nachhaltigen Geschäftsalltags der Sparda-Bank München eG umgesetzt wurden, sind beispielsweise das Projekt mit Mitarbeitern der Bank und von Union Investment zur Weiterentwicklung nachhaltiger Investitionsangebote für Kunden und Mitglieder. Außerdem wurden die Ergebnisse der Stakeholder-Befragungen an die jeweiligen Gruppen zurückgemeldet, um in Zukunft zu diesen Themen in den Dialog treten zu können.

7. Kontrolle

Wie bereits unter Kriterium 3 erläutert, entsteht durch Befragungen und Gespräche mit den Anspruchsgruppen seit 2017 ein umfassendes qualitatives Zielbild, das eine Überwachung der qualitativen Nachhaltigkeitsthemen (Beschrieben unter Kriterium 2) aus den für die Sparda-Bank München eG wesentlichen Bereichen gewährleistet.

Das quantitative ökonomische Zielbild der Sparda-Bank München eG wird hauptsächlich gespeist aus den Werten der Balanced Scorecard. Ergänzend werden als weitere direkte Leistungsindikatoren im Bereich Nachhaltigkeit die jährlich erstellten CO₂-Bilanzen hinzugezogen. Diese Berichte ermöglichen einen Überblick über alle vom Unternehmen innerhalb eines Jahres beanspruchten Ressourcen und weisen die entsprechenden Emissionsäquivalente aus. Nähere Informationen zu den Zielen und deren Kontrolle sind unter Kriterium 3 zu finden.

Wie unter Kriterium 6 erläutert, ist Christine Miedl verantwortlich für das Nachhaltigkeitsmanagement der Sparda-Bank München eG. Sie beruft bei Bedarf Arbeitskreise zu umweltrelevanten Themen ein und leitet diese auch. Die Kennzahlen, die dabei direkt durch die Abteilung Unternehmenskommunikation (ebenfalls Verantwortungsbereich von Christine Miedl) oder indirekt durch die Mitglieder der einberufenen Arbeitskreise intern erhoben werden, sind in zentralen Datentabellen abgelegt. Die Kennzahlen werden in Zusammenarbeit mit allen relevanten Abteilungen erhoben und anhand von Vorjahreswerten während der Erhebung stets auf Plausibilität geprüft. Die Zugriffsrechte für diese Ordner sind auf die Mitglieder der Arbeitsgruppen, einzelne Mitarbeiter aus Fachabteilungen und gegebenenfalls Mitarbeiter der Abteilung Unternehmenskommunikation beschränkt. Dokumentiert und kontrolliert werden die Zugriffsrechte durch Mitarbeiter im Berechtigungsmangement.

Alle extern veröffentlichten Nachhaltigkeitsberichte durchlaufen vor der Veröffentlichung Prüfprozesse sowohl innerhalb der Sparda-Bank München eG als auch gegebenenfalls über externe Dienstleister, die im Einzelfall bei der Erstellung einiger Nachhaltigkeitsberichte unterstützend tätig werden. Die Einbeziehung externer Dienstleister gewährleistet zudem eine zusätzliche Prüfung auf Neutralität der Nachhaltigkeitsberichte, da diese Dienstleister mit ihrem im beispielsweise Impressum vorzufindenden Firmennamen ebenfalls für Qualität und Integrität bürgen.

Eine weitere Kontrollfunktion zur Einhaltung diverser nachhaltiger Richtlinien im Bereich des Wertschöpfungsnetzes und des Lieferantenmanagements kommt der Abteilung Einkauf und Verwaltung zu. Sie hat in 2018 neue Beschaffungsrichtlinien und Einkaufsbedingungen festgeschrieben, die ab 2019 in Kraft treten.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7

Für alle Mitarbeiter der Sparda-Bank München eG ist faires und ehrliches Wirtschaften heute und in Zukunft eine ethische Maxime und Herzensangelegenheit. Der Mensch steht immer im Mittelpunkt.

Die Sparda-Bank München eG hat seit ihrer Gründung bereits mehrfach bewiesen, dass sie sich kontinuierlich weiterentwickeln kann, dass sie Antworten hat auf neue rechtliche, ökonomische, gesellschaftliche und technologische Anforderungen. Gestartet als Selbsthilfeorganisation für Eisenbahner ist sie heute die größte und mitgliederstärkste Genossenschaftsbank in Bayern. Grundlegen für ihren Erfolg ist seit jeher, dass sie konsequent daran arbeitet, ihren Mitarbeitern, Mitgliedern und Kunden mehr zu bieten als ein klassisches Finanzinstitut. Das Wachstum der Sparda-Bank München eG ist werteorientiert, weil sie davon überzeugt ist, dass man als Unternehmen nur dauerhaft wirtschaftlich erfolgreich sein kann, wenn man sozial und ökologisch verantwortungsbewusst handelt.

Auch die Unternehmenskultur in der Sparda-Bank München eG basiert auf gelingenden Beziehungen und einem gelebten Stärkenmanagement, verbunden mit Respekt und Wertschätzung für die Unterschiedlichkeit aller Menschen zum Wohle aller Mitarbeiter, Mitglieder und Kunden der Bank.

Die tragenden und im Unternehmensleitbild dokumentierten Werte sind:

- » **Nachhaltigkeit:** gerechtes und lebensbejahendes Handeln ist ein Gewinn für alle
- » **Freundlichkeit und Fairness:** in allen Lebenslagen menschliche Wärme schaffen und Bankgeschäfte mit Sympathie leben
- » **Wertschätzung:** Kunden, Partner und Kollegen wertschätzen ihnen und auf Augenhöhe begegnen
- » **Zuverlässigkeit:** schafft Vertrauen, wir nehmen Vereinbarungen ernst
- » **Loyalität:** gemeinsam erreichen wir mehr

Noch vor Herausgabe der ersten CO₂-Bilanz im Jahr 2015 für die Jahre 2012 und 2013 wurden im Umweltteam der Bank Umweltleitlinien entwickelt und nach Bestätigung durch den Vorstand am 01.03.2014 verbindlich für die Sparda-Bank München eG eingeführt.

Das Leitbild der Sparda-Bank München eG und die Umweltleitlinien sind online einsehbar unter <https://www.sparda-m.de/genossenschaftsbank-leitbild/> und https://www.zum-wohl-aller.de/assets/sparda-muenchen_umweltleitlinien_2018.pdf.

Die Gruppe der Sparda-Banken hat zudem in 2018 einen gemeinsamen Verhaltenskodex entwickelt, der ab 2019 in Kraft tritt und auf der Website der Sparda-Bank München eG veröffentlicht wird.

8. Anreizsysteme

Für die Erreichung von Zielvereinbarungen im beruflichen Alltag der Mitarbeiter, die den Fortbestand der Bank sichern, werden weder im tariflichen noch im außertariflichen Gehaltsbereich erfolgsabhängige Vergütungen gewährt. Bereits im Jahr 2012 wurde die Zahlung von abschlussorientierten Provisionen für die Vermittlung von Bausparverträgen und Investmentfonds eingestellt. Dies gilt auch für Nachhaltigkeitskriterien. Diese werden ebenfalls nicht mit Hilfe eines Anreizsystems vergütet.

Im Sinne der langfristigen Wertschöpfung und nachhaltigen Sicherung des Unternehmenserfolges erhalten alle Mitarbeiter eine freiwillige Sonderzahlung in Höhe eines Bruttomonatsgehalts als sogenanntes Weihnachtsgeld.

Die Werte und Prinzipien – im Umgang miteinander und im Sinne der nachhaltigen Wertschöpfung – sind im Unternehmensleitbild der Sparda-Bank München eG „Werte schaffen Erfolg“ definiert (<https://www.sparda-m.de/genossenschaftsbankleitbild/>). Zentrales Steuer- und Evaluationselement des Vorstands und aller weiteren Steuerungsgremien der Sparda-Bank München eG ist die Balanced Scorecard.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat und die Ausschüsse des Aufsichtsrats in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse.

Im Jahr 2018 hat der Aufsichtsrat insgesamt elf ordentliche Sitzungen, vier außerordentliche Sitzung sowie eine konstituierende Sitzung abgehalten. Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat bildeten die geschäftliche Entwicklung, die Unternehmensstrategie, die Risikosituation, die Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) und die geplanten Investitionen.

Die in der ab 2019 geltenden Strategie verankerten Nachhaltigkeitsthemen werden auch durch den Vorstand als oberste Führungsebene und durch den Aufsichtsrat als oberstes Kontrollgremium evaluiert. Wie bereits unter Kriterium 6 erläutert, ist es schon seit geraumer Zeit gängige Praxis in der Sparda-Bank München, dass Vorstand und Aufsichtsrat regelmäßig zu Nachhaltigkeitsthemen informiert werden.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 8

Die neun **Mitglieder des Aufsichtsrats** erhalten eine Aufsichtsratsvergütung sowie Sitzungsgelder als Aufwandsentschädigung. Im Geschäftsjahr 2018 beliefen sich die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats auf 182.486 Euro (2017: 206.657 Euro).

Die **fünf Vorstandsmitglieder** werden entsprechend ihrer Verantwortung bezahlt, die Bezüge bewegen sich im Durchschnitt der Geschäftsführer vergleichbarer Unternehmen. Die Vergütung des Vorstands betrug inklusive Tantiemen im Berichtsjahr 2018 2.255.306 Euro. Entsprechend den Verantwortungsbereichen ist die Bezahlung der einzelnen Vorstandsmitglieder unterschiedlich. Die Vorstände erhalten zusätzlich zu ihrer Grundvergütung eine Tantieme in Höhe von max. 20 Prozent der Grundvergütung. Die Höhe wird vom Aufsichtsrat jährlich neu festgelegt. Dazu werden folgende Zielfelder berücksichtigt: operativer Erfolg, Entwicklung der Bank im Markt, Gesamterfolg der Bank.

73 Beschäftigte (das entspricht 9,8 Prozent aller Beschäftigten) werden nach der Tabelle der außertariflichen Vergütung bezahlt (2017: 65 Beschäftigte). Die Einstufung erfolgt nach dem Aufgaben- und Verantwortungsbereich unter Beachtung der Anforderungen aus der Institutsvergütungsverordnung. Seit dem Jahr 1996 wurde die Struktur über die höchste Tarifgruppe hinaus fortgesetzt, um mehr Transparenz zu schaffen und willkürliche oder personenabhängige Vergütungen im außertariflichen Bereich zu vermeiden.

Wie bereits in den allgemeinen Informationen sowie unter Kriterium 1,2 und dem Leistungsindikator GRI SRS-102-16 beschrieben, ist die Sparda-Bank München eG eine Genossenschaft. Sie gehört damit zu 100 Prozent ihren Mitgliedern. Auch die Mitarbeiter – egal ob Führungskraft oder nicht – sind gleichberechtigte Mitglieder der Genossenschaft. Es haben demnach alle Beteiligten ein Interesse am Fortbestehen der Bank und an den in der Strategie festgeschriebenen ökonomischen, ökologischen und sozialen Zielsetzungen. Sowie bewusst auf leistungsabhängige Variablen beim Gehalt der Mitarbeiter und bereits seit 2012 auch auf die Zahlung von Provisionen verzichtet wird, wird auch den Führungskräften der mittleren und unteren Führungsebene keine leistungsorientierte Vergütungspolitik angewendet.

Neue Mitarbeiter gewinnt die Sparda-Bank München eG durch ihr mehrfach ausgezeichnetes mitarbeiterorientiertes Personalmanagement. Die Unternehmenskultur der Achtsamkeit, zahlreiche Sozialleistungen, ein umfassendes betriebliches Gesundheitsmanagement, ein familienfreundlicher Arbeitsplatz und eine faire, tarifliche Bezahlung sind wichtige Einstellungsanreize für alle Mitarbeiter. Die Sparda-Bank München eG baut im Rahmen von Neueinstellungen bewusst auf interne Empfehlungen, da Mitarbeiter, die bereits angestellt sind, oftmals ein gutes Gespür für passende Kollegen haben und durch die persönliche Verbundenheit zu den neuen Mitarbeitern zum guten Betriebsklima beitragen. In diesem Rahmen gibt es die „Mitarbeiter-werben-Mitarbeiter-Prämie“: Schlägt ein Mitarbeiter einen neuen Mitarbeiter vor und wird dieser tatsächlich eingestellt und besteht die Probezeit, so erhält der Vorschlagende insgesamt 1.000 Euro Prämie als Beteiligung am Einstellungserfolg.

Für das Jahr 2018	Höchstes Kontrollorgan (Aufsichtsrat)	Führungskräfte	Alle sonstigen Mitarbeiter
Abfindungen	–	52.800 €	79.500 €
Rückforderungen	–	–	–
Altersversorgungsleistungen	–	–	–

* Unsere Altersversorgungsmodelle richten sich a) nach Direktzusagen nach einem inzwischen geschlossenen Versorgungswerk für ca. 200 Mitarbeiter (Finanzierung durch die Bildung steuerlicher Rückstellungen) und b) nach einer seit 2014 bestehenden tariflichen Altersversorgung in der Durchführungsform einer Direktversicherung, bzw. eines Pensionsfonds in Höhe von 3,33% des monatlichen Bruttogehalts. Bei Zuzahlung des Mitarbeiters von mindestens 0,5% erhöht die Bank die Leistung auf 3,83%. Bei der Höhe der genannten Leistungen unterscheiden wir nicht zwischen Führungskräften und sonstigen Mitarbeitern.

Die Jahresvergütung des höchstbezahlten Mitarbeiters übersteigt nicht mehr als das 2,3-Fache des mittleren Niveaus der Jahresgesamtvergütung aller Mitarbeiter (2017: 2,69).

9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

Die Sparda-Bank München eG ist in der Form einer Genossenschaft organisiert. Jedes Mitglied hat daher unabhängig von der Anzahl der Geschäftsanteile ein generelles Stimmrecht. Aufgrund der Größe der Genossenschaft mit 307.544 Mitgliedern per 31.12.2018 werden die Mitglieder durch die Vertreterversammlung vertreten (derzeit 231 Mitglieder).

Die Vertreterversammlung wählt sechs Mitglieder für den Aufsichtsrat, drei Aufsichtsratsmitglieder werden über das Drittelbeteiligungsgesetz von den Mitarbeitern der Sparda-Bank München eG gewählt. Der Aufsichtsrat bestellt den Vorstand.

Über die durch die Satzung und das Genossenschaftsgesetz vorgegebene Einbindung von Anspruchsgruppen hinaus hat die Sparda-Bank München eG, wie bereits unter Kriterium 2 beschrieben, auch schon in der Vergangenheit einen kontinuierlichen Dialog mit ihren wichtigsten Anspruchsgruppen geführt. Im Rahmen des Projekts „Institutionalisiertes Stakeholder-Management“ wurden Anfang 2017 in einem gemeinsamen Workshop mit Vorstand, Projektleitung, Vertreter aller relevanten internen Abteilungen und einer externen Begleitung alle Anspruchsgruppen des Unternehmens identifiziert und im Anschluss daran im Projektteam ein Befragungskonzept erarbeitet. Dieses bietet zum einen die Möglichkeit der umfassenden Auslotung der Beziehung mit der jeweiligen Anspruchsgruppe und zum anderen auch eine breite Basis der Vergleichbarkeit der Antworten aller befragten Anspruchsgruppen untereinander.

Folgende Stakeholder-Gruppen wurden dabei als am wesentlichsten für die Sparda-Bank München eG ermittelt:

- » Mitglieder der Vertreterversammlung
- » Aufsichtsrat
- » Mitglieder und Kunden
- » Mitarbeiter
- » Lieferanten
- » Produktpartner

Durch die Auswertung dieser sechs Befragungsgruppen wurden diverse Nachhaltigkeitsthemen identifiziert, die für die Sparda-Bank München eG relevant sind. **Besonders jene Ergebnisse, die sich aus der Evaluation der vergleichbaren Kernbereiche der Befragungen ergaben, wurden unter Berücksichtigung aller Befragungsgruppen zu drei übergeordneten Themenbereichen zusammengefasst: Image& Nachhaltigkeit, unternehmerisches Handeln und Zufriedenheit** (Details hierzu finden sich unter Leistungsindikator GRI SRS-102-44).

Da die Befragungen bis Ende 2018 durchgeführt wurden, ist im Berichtsjahr 2018 noch keine endgültige Ergebnis-Matrix aus den Befragungsergebnissen gewachsen. Dieses Ziel ist daher für 2019 vorgesehen. Die Matrix wird zukünftig mit den Ergebnissen aus regelmäßigen Folgebefragungen und zielgruppengerechten Stakeholder-Dialogformaten kontinuierlich ergänzt und weiterentwickelt. Somit wird die Wesentlichkeitsanalyse der Nachhaltigkeitsthemen in Zukunft zum einen durch die Bewertung der Stakeholder-Gruppen und zum anderen durch die Einschätzung der Sparda-Bank München eG selbst gespeist.

Die Befragungen aller o.g. Stakeholder-Gruppen wurden Ende 2018 abgeschlossen und die Ergebnisse an die Befragten, sowie ggf. beteiligten Fachabteilungen rückgemeldet. Die Gruppe der Mitglieder und Kunden ist aufgrund ihrer Größe hiervon ausgenommen; die Vertreterversammlung als vertretendes Organ hat eine eigene Befragung inklusive Rückmeldung erhalten. Nachdem bis zum Frühjahr 2019 die Gesamtevaluation aller in 2017 und 2018 durchgeführten Befragungen vorliegt, wird daran anknüpfend das Projektteam „Institutionalisiertes Stakeholder-Management“ erneut gemeinsam mit dem Vorstand und Vertretern aller relevanten internen Abteilungen die Ergebnisse im Gesamtüberblick besprechen. Weitere konkrete Schritte im Rahmen des Stakeholder-Managements werden dann auf diesen Gesprächsergebnissen basierend festgelegt.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 9

Zum Zeitpunkt der Berichtseinreichung für den DNK-Bericht 2018 der Sparda-Bank München eG lagen alle Ergebnisse aus den Befragungen des Projektes „Institutionalisiertes Stakeholder-Management“ vor. Die Befragungen konnten bis Ende 2018 abgeschlossen werden, die Gesamtevaluation wird jedoch wie unter Kriterium 9 erläutert erst in 2019 erstellt.

Wie ebenfalls bereits unter Kriterium 9 beschrieben, wurden die Erkenntnisse aus den Befragungen der o. g. Anspruchsgruppen zunächst zu drei übergeordneten Themenbereichen zusammengefasst: Image/Nachhaltigkeit, unternehmerisches Handeln und Zufriedenheit. Die befragten Stakeholder-Gruppen haben in 2018 oder 2019 eine Rückmeldung zu den jeweiligen Befragungsergebnissen und daraus gegebenenfalls resultierenden Handlungsfeldern für die Sparda-Bank München eG erhalten.

Zugehörig zum Bereich Image/Nachhaltigkeit sprach sich die Stakeholder-Gruppe der Mitarbeiter beispielsweise für einen noch bewussteren Papierverbrauch im Arbeitsalltag aus. Da Geschäftsprozesse derzeit häufig noch in Papierform abgewickelt werden müssen, sucht die Sparda-Bank München eG nach weiteren Wegen, um die Ressource Papier möglichst weiter zu reduzieren. In diesem Rahmen entwickelt die Bank beispielsweise ihr Angebot der digitalen Services für Kunden

und Mitglieder stetig weiter, wie unter Kriterium 10 mit der SpardaApp-Familie beschrieben. Durch die steigende Nutzung der angebotenen digitalen Services kann bereits seit einigen Jahren ein stetiger Rückgang des Spezialpapiers für Kontoauszugsdrucker verzeichnet werden (Details hierzu sind unter Kriterium 10 beschrieben).

Ebenfalls zugehörig zum Bereich Image/Nachhaltigkeit sind die Aussagen der Gruppe der Kunden und Mitglieder zum Thema nachhaltiges Produktangebot. 71 Prozent der Befragten bewerten den Entwicklungsstand der Bank im Bereich Nachhaltigkeit als hoch bis sehr hoch. Zudem herrscht bei über der Hälfte der Befragten Einigkeit darüber, dass ethische und/oder klimafreundliche Investitionsprodukte in Zukunft an Bedeutung gewinnen werden.

Diese Einstellung setzt sich im Bereich „unternehmerisches Handeln“ fort: Hier zeigt sich über fast alle Befragungsgruppen, dass die Bereiche Produktangebot und Innovation im Hinblick auf Nachhaltigkeit bei der Sparda-Bank München eG noch weiter ausgebaut werden könnten. Dazu wurden in 2018 bereits Maßnahmen ergriffen: Gemeinsam haben Union Investment und die Sparda-Bank München eG in 2018 verstärkt an der Weiterentwicklung der nachhaltigen Geldanlagemöglichkeiten für ihre Kunden und Mitglieder gearbeitet. Ein Erfolg dieser Zusammenarbeit zu nachhaltigen Investitionsangeboten ist die Neuaufnahme des „Privatfonds nachhaltig“ in das Produktportfolio der Sparda-Bank München eG ab Mitte Januar 2019. Mittelfristig soll zudem eine neue, informative Website zum Thema nachhaltige Geldanlagen aufgebaut werden, die an die Unternehmenswebsite der Bank angegliedert ist. Auch im Rahmen des Stakeholder-Managements sollen Produktthemen in Dialogformaten mit anderen Stakeholder-Gruppen weiter aufgearbeitet werden.

Die Anspruchsgruppe der Lieferanten und Geschäftspartner thematisierte verstärkt, enger mit der Bank zusammenarbeiten zu wollen. 67 Prozent gaben an, sich vorstellen zu können, gemeinsam mit der Bank an Nachhaltigkeitsthemen zu arbeiten. Diese Ansätze sollen ebenfalls ab 2019 sukzessive gemeinsam mit den befragten Gruppen weiterentwickelt werden.

Bereich Zufriedenheit: Wenn befragte Mitglieder und Kunden angaben, mit etwas nicht zufrieden zu sein, betraf das am häufigsten den Bereich der SB- Geräte. Diese sind in 2018 etwas schlechter bewertet worden als bei der letzten Befragung im Jahr 2015. Im Zuge des Relaunches ihrer Homepage am 13.06.2018 hat die Sparda-Bank München eG eine Website zum Beschwerde-Management veröffentlicht, über die Kunden der Bank schnell und einfach beispielsweise Störfälle von Geldautomaten melden können. Dort ist auch erklärt, wie eine Beschwerde bei der Sparda-Bank München eG bearbeitet wird, was für Angaben dafür von Seiten der Kunden und Mitglieder nötig sind und welche Kommunikationskanäle genutzt werden können, um mit der Bank in Kontakt zu treten.

10. Innovations- und Produktmanagement

Für die Sparda-Bank München eG als Genossenschaftsbank haben die Förderung ihrer Mitglieder im Speziellen und der Beitrag zum Gemeinwohl im Allgemeinen eine sehr hohe Priorität. Kunden und Mitglieder, Mitarbeiter und die Öffentlichkeit nehmen die Bank als nachhaltiges Unternehmen wahr. Durch die Kooperation mit Partnerunternehmen schafft die Sparda-Bank München eG nachhaltigen Mehrwert für ihre Kunden und Mitglieder:

- » Im Investmentfondsbereich kooperiert die Sparda-Bank München eG schwerpunktmäßig mit der Fondsgesellschaft Union Investment GmbH, die ebenso wie die Sparda-Bank München eG die United Nations Principles for Responsible Investment (UN PRI) unterzeichnet und sich zum führenden Anbieter von nachhaltigen Geldanlagen entwickelt hat. Die Bank vermittelt ihren Kunden und Mitgliedern auch nachhaltige Investmentfonds aus dem Portfolio der Union Investment GmbH. Hierzu zählten im Berichtsjahr 2018 beispielsweise die Fonds UniRak nachhaltig net, UniNachhaltig Aktien Global und UniRakNachhaltigKonservativ net A. 2018 haben die Sparda-Bank München eG und Union Investment

eng an der gemeinsamen Weiterentwicklung nachhaltiger Investitionsangebote für Kunden und Mitglieder der Bank gearbeitet. Ein Erfolg dieser Zusammenarbeit ist die Neuaufnahme des „Privatfonds nachhaltig“ in das Produktportfolio der Sparda-Bank München eG ab Mitte Januar 2019. Mittelfristig soll zudem eine neue, informative Website zum Thema nachhaltige Geldanlagen aufgebaut werden, die an die Unternehmenswebsite der Bank angegliedert ist.

- » Ab Ende März 2019 bietet die Sparda-Bank München eG mit „MeinInvest“ einen digitalen Anlage-Assistenten als Ergänzung zum Produktangebot im Fondsbereich. Das Angebot ergänzt die klassische Beratung und verschafft den Kunden online einen einfachen und modernen Zugang zu einer professionellen Geldanlage.
- » Auch im Bereich Versicherungen und Bausparen existieren attraktive Lösungen, die in Kooperation mit den Partnern Bausparkasse Schwäbisch Hall AG und DEVK Versicherungen angeboten werden.
- » Die KfW, Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Frankfurt am Main, fördert unter anderem die energetische Sanierung von Wohnimmobilien (z. B. energieeffizientes Bauen und Sanieren). Auf diese Förderprogramme macht die Bank ihre Kunden im Rahmen von Finanzierungsberatungen aufmerksam und kümmert sich auch um die Darlehensbeantragung. Im Jahr 2018 wurden insgesamt 15,8 Mio. Euro als energetische KfW-Darlehen im Rahmen des Neugeschäfts für Baufinanzierungen beantragt und bewilligt (2017: 38,9 Mio.*). Der Rückgang um 45,9 Prozent bei dem Gesamtvolumen der KfW-Darlehen von 2017 auf 2018 korrespondiert mit dem Rückgang der Zusagen von 464 Stück in 2017 auf 213 Stück in 2018. Der Hauptgrund war die Programmumstellung der Energieeffizienzprogramme „Energieeffizient Bauen“ und „Energieeffizient Sanieren“ zum 17.04.2018, bei der wesentliche Vorteile für den Kunden weggefallen sind. Dies hat diese KfW-Darlehen für die Kunden weniger attraktiv werden lassen.
- » Seit Dezember 2017 ist der regionale Energieversorger Polarstern GmbH Kooperationspartner der Sparda-Bank München eG. Kunden, Mitglieder und Mitarbeiter der Bank erhalten von Polarstern Ökostrom zu günstigen Konditionen. Durch die Kooperation ist gleichzeitig die erste Werte-Kooperation zwischen zwei Gemeinwohl-bilanzierenden Unternehmen gestartet worden.
- » Seit September 2016 stehen auf dem Gelände der Zentrale der Sparda-Bank München eG Ökostrom-Tankstellen für Elektrofahrräder und Elektroautos. Kostenlos kann hier jeder Strom tanken, der mit einem Elektrofahrrad oder -auto unterwegs ist. Die Sparda-Bank München eG trägt so maßgeblich zur Erweiterung des E-Mobilitäts-Netzes in München bei.

Eine Evaluation, bzw. Messung der Wirkung der Produkte der Sparda-Bank München eG wird nicht durchgeführt und ist auch nicht geplant.

Die Mitglieder des Unternehmens sind zudem sehr an digitalisierten Dienstleistungen interessiert. Die Sparda-Bank München eG hat ihr bestehendes Online-Banking-Angebot daher um eine App-Familie erweitert:

- » Die SpardaApp: für Online-Banking einschließlich aller darin enthaltenen Funktionen, zuzüglich Fotoüberweisungen und Abhebungen an Supermarktkassen
- » Die SpardaSecureApp: für eine schnelle und sichere Freigabe von Transaktionen
- » Die SpardaKontostandApp: multibankenfähige Anzeige von Depots und Kontoständen

Für einen schnellen und umfassenden Ausbau des Digitalangebots hat die Sparda-Bank München gemeinsam mit anderen Sparda-Banken im Berichtsjahr 2018 in ein unabhängiges Start-up investiert. Dieses entwickelt eine Digitalplattform, die modernstes Mobile-/Onlinebanking mit weiteren digitalen Angeboten und Services verbindet. Erste Leistungen werden voraussichtlich ab Ende 2019 verfügbar sein.

Ein weiterer wichtiger Aspekt des Bankenwesens ist der hohe Papierverbrauch). Durch die steigende Nutzung der angebotenen digitalen Services kann die Sparda-Bank München eG seit einigen Jahren einen stetigen Rückgang des Spezialpapiers für Kontoauszugsdrucker verzeichnen: Allein in 2018 wurden 8.483.237 Blätter des Spezialpapiers eingespart (2017: 6.564.442 Blätter).

Im Unternehmen selbst wird ebenfalls auf die Implementierung ressourcenschonender Prozesse geachtet. So verfügt die Sparda-Bank München eG seit August 2016 über ein digitales Posteingangsmanagement um Papier- und Transportkosten einzusparen. Das Posteingangsmanagement wird seit dem sukzessive auf weitere Bereiche in der Bank ausgedehnt. Die großen, ressourcenschonenden Effekte kommen allerdings erst durch den Einsatz ergänzender Technik voll zum Tragen. Diese Umstellungsprozesse bedürfen einer langfristigen Planung durch die Abteilungen IT und Einkauf und sind zum Zeitpunkt der Berichtseinstellung noch nicht zeitlich definiert.

Die Sparda-Bank München eG pflanzt zudem für jedes Mitglied, das erstmals ein Lohn-, Gehalts- oder Rentenkonto eröffnet, einen Baum. Bis Ende 2018 wurden 58.730 Bäume für die Mitglieder gepflanzt. Hinzu kommen Aktionen, beispielsweise anlässlich des Weltspartages, oder Social-Media-Aktionen zum Thema Wald und/oder Bäume, die jeweils mit anschließenden Baumpflanzungen verknüpft sind. Insgesamt hat die Sparda-Bank München eG so bis Ende 2018 73.080 Bäume in Oberbayern gepflanzt.

Eine wichtige Rolle im Produkt- und Innovationsmanagement haben selbstverständlich auch alle Mitarbeiter der Bank. Bereits seit 2015 finden regelmäßig Veranstaltungen und Workshops zu verschiedenen Themenbereichen statt. Hierbei steht die Veränderung, Neuausrichtung oder Bildung neuer nachhaltiger Geschäftsfelder immer im Vordergrund. Bei diesen Veranstaltungen können die Mitarbeiter mitgestalten, ihre Ideen einfließen lassen oder erhalten aktuelle Informationen über den Stand verschiedener bereits laufender Projekte im Haus. Aus diesen Treffen heraus wurden bereits viele zukunftsweisende Projekte für die Sparda-Bank München eG generiert. Hierbei ist folgender Grundsatz für alle Mitarbeiter wichtig: Auch, wenn ein Projekt nicht zur Realisierung gebracht werden kann, haben die daran beteiligten Mitarbeiter stets einen wertvollen Beitrag zur Weiterentwicklung des Unternehmens geleistet. Denn im Produkt- und Innovationsmanagement der Sparda-Bank München eG ist die Einstellung wichtig: „Wege entstehen dadurch, dass man sie geht.“

Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

Als Genossenschaftsbank steht die Sparda-Bank München eG für traditionelle Werte ein und hat nicht die Maximierung ihres Gewinns, sondern die Förderung der Mitglieder im Blick. So ist es für die Bank auch selbstverständlich, die Anlagepolitik der Eigenanlagen transparent zu gestalten, um Vertrauen zu schaffen.

Im Mai 2012 hat die Sparda-Bank München eG die „Prinzipien für verantwortliches Investieren“ der Vereinten Nationen („UN Principles for Responsible Investment“, kurz: UN PRI) unterzeichnet. Mit der Unterzeichnung gehen die Teilnehmer eine öffentliche Selbstverpflichtung ein, ihre Investmentpolitik nachhaltig zu gestalten. Das bedeutet, dass die Investoren Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungskriterien bei Investmententscheidungen und bei ihren Aktivitäten als Anteilseigner verstärkt fördern und fordern.

Die Eigenanlagen der Sparda-Bank München eG sind nach nachhaltigen Regeln angelegt. In folgenden Fällen sind Investitionen durch die Sparda-Bank München eG ausgeschlossen:

- » Kriminelles und gesetzwidriges Verhalten
- » Zerstörung von Umweltressourcen zu Lasten der Menschen einschließlich kommender Generationen, insbesondere aus Gewinnstreben (u. a. Kyoto-Protokoll). Dieser Passus begründet für uns das Verbot jedweder Geldanlage in Rohstoffinvestments, insbesondere in Lebensmittelrohstoffe. Herstellung von und Handel mit kontroversen Waffen
- » Menschenhandel
- » Menschenrechtsverletzungen, Folter, Todesstrafe
- » Unterdrückung von Demokratie und von Minderheiten (u. a. Freedom-House-Report-Status „free“)
- » Korruption (Corruption Perceptions Index von

- » TRANSPARENCY INTERNATIONAL, Score mindestens 40 von 100) Terrorismus
- » Missachtung von Arbeitsstandards nach ILO (Internationale Arbeitsorganisation, eine Sonderorganisation der Vereinten Nationen mit Hauptsitz in Genf)
- » Nichtratifizierung des Kyoto-Protokolls bzw. entsprechender Folgedokumente
- » Nichtratifizierung der Biodiversitätskonvention der UNEP
- » Spekulationen, die in direktem Zusammenhang mit menschlichem Leid stehen „Raubtierkapitalismus“
- » Offensichtlich anrühige Handlungsweisen unter Ausnutzen rechtlicher Grauzonen bzw. Regelungslücken. Beispiele: Steuerflucht in jeder Form wie Dividendenstripping oder Auslagerung von Gewinnen in Steueroasen.

100 Prozent der Finanzanlagen der Sparda-Bank München eG durchlaufen eine Auswahl-Prüfung nach den o. g. Umwelt- oder sozialen Faktoren. Die Sparda-Bank München eG nutzt umfassende Datenbanken, die dem Unternehmen einen detaillierten Einblick in die Nachhaltigkeit ihrer Investitionsobjekte und in die Zuverlässigkeit ihrer Handelspartner ermöglichen. Von Emittenten, die mit diesen Grundsätzen in Konflikt geraten, hält sie weder Aktien noch Anleihen noch andere Kapitalmarktprodukte. Ebenso wenig treibt sie mit solchen Unternehmen Handel. Auftretende (Interessens-) Konflikte legt sie offen.

Ihre sicherheitsorientierte Anlagestrategie ist weitgehend auf Deutschland ausgerichtet. Dies praktizierte sie bereits vor Beginn der Finanzkrise 2008 und dies gilt auch für die Zukunft. Ein sehr großer Teil der Eigenanlagen ist bei der DZ BANK AG angelegt.

Informationen dazu sind auch auf unseren Websites veröffentlicht: <https://www.sparda-m.de/gemeinwohl-oekonomie-nachhaltigkeitsberichte/> und <https://www.zum-wohl-aller.de/index.html>

KRITERIEN 11 – 20: Nachhaltigkeitsaspekte

Kriterien 11 – 13 zu UMWELTBELANGEN

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Auch wenn die Sparda-Bank München eG kein produzierendes Unternehmen ist, so ist sie sich durchaus bewusst, dass auch ihre Geschäftstätigkeit Auswirkungen auf Umwelt und Klima hat. Die Bank verfolgt im Rahmen ihres nachhaltigen Wirtschaftens daher ein Konzept der Ressourcenreduktion bzw. des Einsatzes regenerativer Ressourcen.

Zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs der Sparda-Bank München eG werden Ressourcen benötigt, deren Inanspruchnahme sich aus diversen Komponenten des internen und externen Dienstleistungs- und Beschaffungswesens ergibt. Die dafür von der Sparda-Bank München eG genutzten Ressourcen an Wasser, Brennstoffen, Energie, Kraftstoff, Papier, Abfall, Kältemitteln, Fernwärme sowie die durch diese Nutzung indirekt verursachten CO₂-Emissionen werden seit 2012 in einer jährlich erscheinenden CO₂-Bilanz explizit ausgewiesen (<https://www.sparda-m.de/gemeinwohl-oekonomie-nachhaltigkeitsberichte/> und <https://www.zum-wohl-aller.de/nachhaltigkeit.html#co2>). Mit Hilfe der CO₂-Bilanz werden Verbräuche überprüft, Veränderungen hinterfragt und – wo möglich – künftig weitere Einsparungen angestrebt. Die Bilanz liefert die Vergleichsdaten, um eine Veränderung zum Vorjahr messen zu können. Die Sparda-Bank München eG berichtet gemäß ihres Transparenzprinzips vollständig alle drei Scopes nach dem international anerkannten Standard des Greenhouse Gas Protocol (GHG-Protocol). Detaillierte Informationen zu den konkreten Unternehmensverbräuchen sind unter Kriterium 11 und 12, sowie den dazugehörigen Leistungskriterien zu finden. Die Ergebnisse werden wie unter Kriterium 6 und 7 beschrieben in den betreffenden Arbeitskreisen besprochen und an den Vorstand und den Aufsichtsrat berichtet.

Materialien, die in Büroausstattung, Technik, Maschinen und Automaten eingesetzt sind, zeichnen sich durch eine lange Lebensdauer aus. Deren Beitrag zur Umweltbilanz wird durch regelmäßige Pflege und im Bedarfsfall fachmännische Entsorgung oder Reparatur- und Recyclingprozesse so gering wie möglich gehalten.

Den größten Ausstoß an CO₂-Äquivalenten verzeichnet die Sparda-Bank München eG 2018 in den Bereichen Arbeitswege der Mitarbeiter (34,2 Prozent Anteil an der CO₂-Gesamtbilanz), externe Dienstleister/Rechenzentrum (14,8 Prozent Anteil an der CO₂-Gesamtbilanz) und Wärme/Brennstoffe (13,8 Prozent Anteil an der Gesamtbilanz). Damit hat sich an den drei größten Faktoren im Vergleich zum Vorjahr keine Änderung ergeben. Besonders große Einsparungen erreicht die Bank durch den Bezug von 100 Prozent Ökostrom.

12. Ressourcenmanagement

Basierend auf der regelmäßigen Evaluation der unter Kriterium 3 beschriebenen qualitativen und quantitativen Zielbilder ergreift das Unternehmen bei Bedarf entsprechende Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltbilanz. Grundlage zur Verbesserung des Ressourcenmanagements ist die CO₂-Bilanz. Darüber hinaus gibt es kein weiteres Managementkonzept. Ziel ist die kontinuierliche Verbesserung bei der Verwendung von Ressourcen.

Zielbilder können beispielsweise Kompensierungen von Emissionen durch Klima-Zertifikate sein oder auch der verstärkte Einkauf von Recycling-Produkten (Papier, Büromaterial). Auch die regelmäßige Sensibilisierung der Mitarbeiter für das Thema Nachhaltigkeit sowie die 2015 erfolgte Umstellung der Gesamtbank auf Ökostrom und der Einsatz von neueren Energiesparlampen sind wirkungsvolle Maßnahmen, die sich langfristig positiv auf die Umweltbilanz der Sparda-Bank München eG niederschlagen.

Die Mitarbeiter der Sparda-Bank München sind die tragende Säule und gleichzeitig auch wichtige Multiplikatoren im Bereich Nachhaltigkeit. Sie werden durch interne Kommunikationsmaßnahmen wie zum Beispiel durch Videos zum Thema nachhaltige Geldanlagen oder durch die regelmäßige Kommunikation zu ökologischem Verhalten am Arbeitsplatz über das Intranet oder per E-Mail aufgeklärt und können so am unternehmensweiten Ressourcenmanagement sowie der Weiterentwicklung des nachhaltigen Produktportfolios teilhaben. Zudem förderte die Sparda-Bank München eG im Berichtsjahr 2018 359 Mitarbeiter, die mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zur Arbeit kommen, mit dem „Jobticket“.

Seit einigen Jahren steigt die Mobilitätskennziffer der Mitarbeiter der Sparda-Bank München eG. Der durch Weiterbildungsmaßnahmen, Marktrecherche und Arbeitsteilung zwischen Geschäftsstellen kontinuierlich steigende berufliche Reiseverkehr führt zu vermehrter Umweltbelastung. Es müssen umweltschonende Maßnahmen umgesetzt werden, die diese Entwicklungen angemessen kompensieren. Im Winter 2018 wurde deshalb eine erneute Mobilitätsbefragung der Mitarbeiter durchgeführt, um Aufschluss über etwaige Veränderungen bei den gewählten Transportmitteln für den Arbeitsweg zu erhalten und weitere Maßnahmen zur Reduzierung der Umweltbelastung entwickeln zu können. Die Ergebnisse zeigen, dass der selbstgefahrenere PKW mit 28 Prozent* nach wie vor das am häufigsten genutzte Verkehrsmittel für den Arbeitsweg ist, jedoch dicht gefolgt von der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel (26 Prozent*) und Bahn (16 Prozent*). Insgesamt 27,9 Prozent* der befragten Mitarbeiter nutzen zudem auch regelmäßig das (Elektro-)Fahrrad für ihren Arbeitsweg oder gehen die Strecke zu Fuß. Die PKW-Fahrer schätzen in Bezug auf ihre Verkehrsmittelwahl am häufigsten die Unabhängigkeit und Bequemlichkeit, wohingegen beispielsweise die Bahn-Nutzer am häufigsten die Gründe Umweltschutz und Kostenersparnis für ihre Verkehrsmittelwahl angeben.

Der Anteil der Befragten, die häufiger zu dienstlichen Auswärtsterminen fahren (mindestens mehrmals pro Jahr), liegt bei 61 Prozent. Diese Reisen werden zu einem großen Teil mit der Bahn (65 Prozent) in Kombination mit dem öffentlichen Nahverkehr (53 Prozent) durchgeführt. 45 Prozent der Mitarbeiter nutzen für ihre Dienstreisen allerdings auch häufiger den Privat-, oder Dienst-PKW, hinzu kommen insgesamt 12 Prozent, die den PKW als Mitfahrer nutzen. Jeweils vier Prozent der Mitarbeiter nutzen regelmäßig ein Taxi oder Flugzeug für ihre Dienstreisen.**

Als direkte Maßnahme wurden diejenigen Mitarbeiter, die angaben, für ihren Arbeitsweg und/oder Dienstreisen häufig den PKW zu nutzen, gefragt, ob Sie sich vorstellen könnten an einem Sprit-Spar-Training teilzunehmen. 45 Prozent der Befragten waren interessiert, diese Gruppe beinhaltete mehr weibliche und jüngere Mitarbeiter.

Das Unternehmen hat seit Herbst 2014 ein Elektroauto im Fuhrpark für diverse dienstliche Fahrten in München (z. B. zu Geschäftsstellen, Außenlagern oder für Kurierfahrten). Im Berichtsjahr 2018 wurden ca. 2.940 km mit dem Elektroauto zurückgelegt. Darüber hinaus stehen seit September 2016 auf dem Gelände der Zentrale der Sparda-Bank München eG Ökostrom-Tankstellen für Elektrofahrräder und Elektroautos. Kostenlos kann hier jeder Strom tanken, der mit einem Elektrofahrrad oder -auto unterwegs ist. Die Sparda-Bank München eG trägt so maßgeblich zur Erweiterung des E-Mobilitäts-Netzes in München bei.

Die Auswertung der Stakeholder-Befragungen aus den Jahren 2017 und 2018 ergab keine wesentlichen Risiken in Bezug auf das Ressourcenmanagement oder sonstige Umweltbelange der Sparda-Bank München eG.

* An der Befragung haben 483 von 748 Mitarbeitern teilgenommen. Die Befragung kann als repräsentativ betrachtet werden. Einbezogen sind in die prozentuale Berechnung der am häufigsten genutzten Verkehrsmittel jeweils nur jene Befragte, die das jeweilige Verkehrsmittel im Sommer wie im Winter häufig nutzen, nicht aber mögliche andere Verkehrsmittel in Kombination. Es waren Mehrfachnennungen möglich um Arbeitswege, auf denen mehrere Verkehrsmittel kombiniert werden, beschreiben zu können.

** Bei der Frage nach der Verkehrsmittelwahl auf bei dienstlichen Außenterminen waren Mehrfachnennungen möglich.

Wie unter den Leistungsindikatoren zu Kriterium 13 näher ausgeführt, ist die Sparda-Bank München eG bereits seit 2014 ein klimaneutrales Unternehmen und überwacht mit Hilfe des jährlich dokumentierten CO₂-Ausstoßes ihr Ressourcenmanagement (weitere Informationen dazu sind auch unter Kriterium 13 beschrieben). Die Sparda-Bank München eG ist erfolgreich bei der Reduzierung der relevanten Ressourcen. Das beschriebene Vorgehen und die erwähnten Maßnahmen erfüllen das Ziel der kontinuierlichen Verbesserung. Zeugnis ist das konstante Absinken der CO₂-Äquivalente, die jährlich in der CO₂-Bilanz veröffentlicht werden.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12

Die Sparda-Bank München eG ist ein Finanzdienstleistungsunternehmen. Die Materialien, welche die Bank einsetzt, begrenzen sich folglich auf die zur Aufrechterhaltung des Bankbetriebs eingekauften Rohwaren und Produkte. Der Verbrauch von Papierprodukten ist hier einer der größten Faktoren und machte im Berichtsjahr 2018 mit rund 57.000 kg 2,6 Prozent anteilig an der Gesamt-CO₂-Bilanz der Bank aus. Diese setzten sich zusammen aus 3.000 kg Frischfaser- und 54.000 kg Recycling-Papier. Weitere ca. 15.630 kg* fallen durch die von der Bank beauftragten Druckerzeugnisse an, diese werden jedoch schon im Druckprozess über den Zukauf von Klimazertifikaten direkt klimaneutral gestellt und fließen damit nicht unmittelbar in die CO₂-Bilanz der Sparda-Bank München eG ein.

Der Stromverbrauch lag im Jahr 2017 bei insgesamt 2.189.213 kWh. Die exakten Werte für das Jahr 2018 liegen noch nicht vor. Es wird zum Zeitpunkt der Berichtserstellung für das Berichtsjahr 2018 von einem Energieverbrauch von 2.250.000 kWh ausgegangen, was einer leichten Erhöhung um 2,8 Prozent entspräche.

Die Sparda-Bank München eG bezieht bereits seit 2015 zu 100 Prozent Ökostrom.

Seit 2013 erstellt die Sparda-Bank München eG eine CO₂-Bilanz nach dem GHG-Protocol. Die konkreten Verbräuche mit Vergleich zum Vorjahr sind entsprechend der Anforderungen des GHG-Protocols in den Leistungsindikatoren zu Kriterium 13 näher aufgeschlüsselt. Für das Berichtsjahr Jahr 2017 (CO₂-Bilanz erscheint in 2019) wurden neue Emissionsfaktoren auf Basis neuer Ökobilanzdatenbanken zur Berechnung der CO₂-Äquivalente eingeführt. Bis einschließlich 2016 wurden die Defra-Standards zur Berechnung der CO₂-Äquivalente herangezogen. Ab 2017 werden Faktoren aus den Datenbanken „ecoinvent“ und „GEMIS“ verwendet. Gründe hierfür sind eine verbesserte wissenschaftliche Grundlage sowie der bessere zeitliche und räumliche Bezug dieser neuen Faktoren zur Sparda-Bank München eG.

Der Stromverbrauch der Sparda-Bank München eG hat sich von 2015 auf 2016 um 0,52 Prozent verringert. Für 2017 wurde im letzten Bericht ein Wert von 2.213.894 kWh erwartet, was einer Veränderung von –4,5 Prozent entsprochen hätte. Tatsächlich lag der Stromverbrauch für das Jahr 2017 bei 2.189.213 kWh, was sogar einer noch größeren Reduktion um –5,5 Prozent entspricht. Für das Jahr 2018 wird ein Stromverbrauch von 2.250.000 kWh erwartet. Dieser Wert ist unter anderem durch die deutlich höheren Verbräuche in den Geschäftsstellen begründet, verursacht durch die langen Laufzeiten der Klimaanlage aufgrund des heißen und langen Sommers 2018. Wie bereits unter vorangehendem Leistungsindikator erläutert, bezieht die Bank zu 100 Prozent Ökostrom.

Weitere konkrete Energieverbräuche (zum Beispiel Heizöl leicht, Kühlmittel) mit Vergleich zum Vorjahr sind entsprechend der Anforderungen des GHG-Protocols in den Leistungsindikatoren zu Kriterium 13 näher aufgeschlüsselt.

* Im Rahmen der Zusammenarbeit mit Climatepartner wurde das Gewicht der klimaneutralen Druckerzeugnisse neu berechnet. Im letzten DNK-Bericht wurde für das Jahr 2016 in Wert von ca. 62.077 kg klimaneutralgestellter Druckerzeugnisse angegeben, für das Jahr 2017 belief sich der berichtete Wert auf 61.282 kg. Nach den Neuberechnungen sinken die Werte auf 25.659 kg für 2016, 18.615 kg für 2017 und 15.628 kg für 2018.

Es wird die Gesamtwasserentnahme berichtet, die sich zusammensetzt aus den Werten der Geschäftsstellen und der Zentrale der Sparda-Bank München eG. Die Ressource Wasser (Wasser und Abwasser) wurde im Jahr 2015 mit 12.280 cbm (= 12,28 Megaliter) in Anspruch genommen. Das entspricht einem CO₂-Äquivalent von 6,5 t. Dieser Wert macht anteilig an der Gesamt-CO₂-Bilanz des Unternehmens weniger als 0,5 Prozent aus. Für die Jahre 2016 und 2017 wurde der Wasserbrauch im letzten DNK-Bericht daher hochgerechnet. Es wurde für das Jahr 2016 von einer Gesamtwasserentnahme von 12.001 cbm (= 12,0 Megaliter) ausgegangen, für das Berichtsjahr 2017 wurde folglich ein Wert von 11.465 cbm (=11,47 Megaliter) erwartet. Tatsächlich lag der Wert bei 11.694 cbm (=11,7 Megaliter), sodass für 2018 ein Wert von 12.200 cbm (=12,2 Megaliter) erwartet wird. Das Wasser entstammt dem herkömmlichen (Süß- bzw. Trink-)Wassernetz der Gemeinden, in denen die Geschäftsstellen und die Zentrale der Sparda-Bank München eG jeweils lokalisiert sind. Diese Entnahmekquellen sind nach dem Kenntnisstand der Sparda-Bank München eG nicht von Wasserstress betroffen.

Die Tabelle zeigt Gewicht und Art des Abfalls, den die Sparda-Bank München eG 2017 und 2018 produziert hat. Insgesamt entspricht der Anteil des Abfalls weniger als einem Prozent an der Gesamt-CO₂-Bilanz des Unternehmens, weshalb hier auf Basis der Vorjahreswerte teilweise Hochrechnungen der zuständigen Fachabteilungen für das Jahr 2018 angegeben werden.

Die Entsorgung der einzelnen aufgeführten Abfallkomponenten erfolgt professionell und standardgemäß durch die beauftragten Dienstleistungsunternehmen, welche die Abfälle abholen und fachgerecht verwerten oder recyceln.

Emissionsquelle	Entsorgung durch	Einheit	Abfall 2017	Abfall 2018	Veränderung
Papier	Rhenus-Datalösch	Tonnen	6,2	2,8	-55,2 %*
Papier	Akten- und Datenvernichtung vor Ort – Datalösch	Kubikmeter	129,5	118,1	-8,8 %*
Papier	Remondis-Mischpapier	Tonnen	22,8	24,0	5,1 %
Styropor	Remondis	Kubikmeter	9,0	11,0	22,2 %
Mischglas	Remondis	Kubikmeter	3,1	3,0	3,9 %
Sperrmüll	Remondis	Tonnen	1,4	2,4	69,1 %
Elektroschrott	Weißer Rabe	Tonnen	2,1	1,3	-39,8 %
Restmüll	Städtische/kommunale Abfallwirtschaftsbetriebe	Kubikmeter	111,7	110 (Hochrechnung)	-1,5 %
Wertstoffe	Städtische/kommunale Abfallwirtschaftsbetriebe	Kubikmeter	24,1	25,0 (Hochrechnung)	3,7 %
Biomüll	Städtische/kommunale Abfallwirtschaftsbetriebe	Kubikmeter	20,5	20,0 (Hochrechnung)	-2,3 %

*Aufgrund einer routinemäßigen Prüfung durch die Bankenaufsicht wurde in 2018 weniger Material im Papierbereich vernichtet.

Hinweis: Die Angaben zum Papierabfall (Rhenus-Datalösch und Remondis-Mischpapier) sind nicht vergleichbar mit den Abfallangaben aus dem DNK-Bericht 2017. Grund hierfür ist die Umstellung der berichteten Einheit: Im DNK-Bericht 2017 wurden diese Abfälle in Kubikmeter angegeben, ab dem Berichtsjahr 2018 erfolgt die Angabe in Tonnen. Die Abweichungen der für 2018 berichteten Werte bezüglich Papier (Aktenvernichtung vor Ort), Mischglas, Sperrmüll und Elektroschrott sind darauf zurückzuführen, dass im letzten DNK-Bericht Abfallkennzahlen auf Basis teilweise veralteter Werte aus den Vorjahren hochgerechnet wurden. Für das Berichtsjahr 2018 wurden zur Berechnung der Abfallkennzahlen die aktuellsten Abrechnungsbelege zu Grunde gelegt.

Branchenspezifische Ergänzungen

Die Sparda-Bank München eG veröffentlicht ihr Umwelt-Engagement

Das Umwelt-Engagement der Sparda-Bank München eG ist sowohl auf <https://www.sparda-m.de/genossenschaftsbank-umwelt-und-klimaschutz/> als auch auf <https://www.zum-wohl-aller.de/modell-mit-zukunft.html> beschrieben.

13. Klimarelevante Emissionen

Die Sparda-Bank München eG erstellt seit 2012 jährlich eine CO₂-Bilanz nach den Vorgaben des GHG-Protocol. Die Auflistung aller klimarelevanten Emissionen des Unternehmens findet sich unter Leistungsindikator GRI SRS-305-1 bis Leistungsindikator GRI SRS-305-3. Informationen zur Reduktion von THG-Emissionen sind beispielsweise unter Leistungsindikator GRI SRS-305-5 beschrieben.

Ziel des Unternehmens ist die kontinuierliche Verbesserung der CO₂-Bilanz. Dieses Ziel konnte erreicht werden. Die CO₂-Emissionen sanken 2017 gegenüber dem Vorjahr um 7,3 Prozent und 2018 im Vergleich um 1,5 Prozent. Hierbei sind für die Sparda-Bank München eG umfassende Langzeitbeobachtungen der erhobenen Kennzahlen von größerer Bedeutung als die separate Querschnitt-Evaluation einzelner Kenngrößen. Auffällige Veränderungen von umweltrelevanten Kenngrößen werden jedoch intern aufgeklärt und mit konkreten Maßnahmen bearbeitet: Beispielsweise verzeichnet die Sparda-Bank München eG einen Anstieg des Frischfaser-Papierverbrauchs im Berichtsjahr 2018. Die Evaluation ergab, dass die Mitarbeiter in den Geschäftsstellen versehentlich vermehrt Frischfaser- statt Recycling-Briefpapier über das interne Buchungssystem geordert hatten. Die Abteilung Einkauf und Verwaltung sendete eine Informations-E-Mail an alle betroffenen Stellen mit dem Hinweis, dass das Frischfaser-Papier ausschließlich für besondere Zwecke vorgesehen ist. Eine Entnahme des Frischfaser-Papiers aus dem internen Buchungssystem war im Berichtsjahr 2018 nicht möglich.

Wie bereits unter Kriterium 3 beschrieben, hat die Sparda-Bank München eG die Berechnungsfaktoren für ihre CO₂-Bilanzen angepasst. Die neuen Faktoren haben zwar eine Erhöhung der Gesamtemissionsäquivalente der Bank zur Folge, bilden deren Auswirkungen auf Mensch und Umwelt allerdings deutlich besser ab. Im Sinne des Transparenzprinzips nimmt die Sparda-Bank München die Folgen dieser Veränderung in Kauf und kompensiert die nachträglich berechneten Erhöhungen.

Die CO₂-Bilanz für das Jahr 2016, die in 2018 veröffentlicht wurde, wies einen Gesamt-CO₂-Emissionswert von 2.005,2 t aus (ursprünglicher Bilanz-Wert für 2016: 1.567,8 t). Im Jahr 2017 konnte der Emissionswert bereits auf 1.859,6 t gesenkt werden (-7,3 Prozent). Für 2018 wird eine weitere Reduktion um 1,5 Prozent auf 1.830,8 t erwartet.

Für 2016 verzeichnete die Sparda-Bank München eG in Ihrer CO₂-Bilanz einen Zuwachs an Emissionen im Bereich der Geschäftsreisen (+17,5 Prozent) und im Bereich der berichteten Abfälle (+78,4 Prozent). Im Rahmen der Geschäftsreisen wurden im Zuge der Software-Umstellung unseres Reisekosten-Systems für 2016 deutlich mehr Daten erhoben. Diese Anpassungen dokumentiert der Bericht für 2016. Im Bereich der Abfälle wurde festgestellt, dass es bei der Ermittlung der Abfallmengen im Berichtsjahr 2015 zu einem internen Fehler bei der Einheiten-Kennzeichnung gekommen ist. 2016 konnte die Sparda-Bank München eG auch Reduktionen ihrer CO₂-Emissionen erreichen: So ist zum Beispiel die Umweltbelastung des Unternehmensfuhrparks um 15,2 Prozent zurückgegangen. Der Verbrauch von Papier und Druckerzeugnissen konnte um 13,9 Prozent gesenkt werden.

Für das Jahr 2017 kann mit einer Reduktion um 25,8 Prozent von einer Normalisierung der im Vorjahr fraglichen Abfallwerte ausgegangen werden, Flugreisen der Mitarbeiter nahmen noch einmal zu (114,3 Prozent Zuwachs), da wie bereits im Jahr 2016 eine Delegation aus Mitarbeitern der Sparda-Bank München eG und anderen Sparda-Banken nach Silicon Valley

bei San Francisco reiste, um sich über aktuelle Trends und Marktentwicklungen zu informieren. Dieses Projekt war nur für die Jahre 2016 und 2017 geplant. Erfreulicherweise verzeichnete die Sparda-Bank München eG in 2017 eine deutliche Reduktion der CO₂-Emissionen ihres Fuhrparks um 26,8 Prozent.

In 2018 konnten die CO₂-Emissionen für Flugreisen um 76,9 Prozent gesenkt werden, da keine Mitarbeiter mehr Langstreckenflüge nach Silicon Valley tätigten. Auch im Bereich des Fuhrparks verzeichnete die Bank erneut 16,2 Prozent weniger CO₂-Emissionen. Im Bereich der Dienstreisen stieg der Emissionswert durch eine leicht vermehrte Nutzung von Miet- und Privatfahrzeugen um 10,7 Prozent an. Die Mobilitätsbefragung, die Ende 2018 durchgeführt wurde, wird hierzu in 2019 weitere Erkenntnisse liefern.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

Unter Scope 1 werden laut GHG Protocol all jene THG-Emissionen zusammengefasst, die durch den Verbrauch von Brennstoffen, durch außerordentliche Nachfüllungen von Kältemitteln und durch den Fuhrparkbetrieb des berichtenden Unternehmens entstehen. Die Sparda-Bank München eG berichtet die Unternehmens-Werte für 2017 und 2018, wo möglich auf Basis der aktuellen Abrechnungen für das Berichtsjahr. In jenen Fällen, in denen die Abrechnungen noch nicht vorlagen, wurden die Realwerte aus dem vorangegangenen Jahr als Basis für die Hochrechnung herangezogen.

Quelle Scope 1	Realwert 2017	CO ₂ -Äquivalent in t	Anteil in %	Veränd. ggü. Vorjahr in %	Realwert 2018	CO ₂ -Äquivalent in t	Anteil in %	Veränd. ggü. Vorjahr in %
Wärme	Erd-/Biogas: 1.237.350 kWh	270,9	14,6	-3,9	Erd-/Biogas: 1.177.150 kWh	252,8	13,8	-6,7
	Heizöl leicht 8.185 l (Hochrechnung)				Heizöl leicht 5.940 l			
Kältemittel	398,1 kg Einfüllmenge, keine Leckagen	0,0	0,0	0	393,4 kg Einfüllmenge, keine Leckagen	0,0	0	0
Unternehmensfuhrpark	Benzin: 2.987,0 l	39,0	2,1	-26,8	Benzin: 3.204,7 l	32,7	1,8	-16,2
	Diesel: 12.232,5 l				Diesel: 9.657,2			
	Ökostrom: 394,9 kWh				Ökostrom: 382,5 kWh			
Gesamt	*	309,9	16,7	-7,6	*	285,5	15,6	-7,9

* Hier werden keine Realwerte angegeben, da sich diese aus verschiedenen Größeneinheiten zusammensetzen, die nicht addiert werden können. Dennoch sind die CO₂-Emissionen ausgewiesen, da deren Addition möglich ist.

Unter Scope 2 werden laut GHG Protocol all jene THG-Emissionen zusammengefasst, die indirekt durch den Verbrauch von Strom und Fernwärme des berichtenden Unternehmens entstehen. Die Sparda-Bank München eG berichtet die Unternehmens-Werte für 2017 und 2018, wo möglich auf Basis der aktuellen Abrechnungen für das Berichtsjahr. In jenen Fällen, in denen die Abrechnungen noch nicht vorlagen, wurden die Realwerte aus dem vorangegangenen Jahr als Basis für die Hochrechnung herangezogen.

Quelle Scope 2	Realwert 2017 in kWh	CO ₂ - Äqui- valent in t	Anteil in %	Veränd. ggü. Vorjahr in %	Realwert 2018 in kWh	CO ₂ - Äqui- valent in t	Anteil in %	Veränd. ggü. Vorjahr in %
Strom	2.189.213 (Realwert)	0,0	0,0	0	2.250.000 (Hochrechnung)	0,0	0,0	0
Fernwärme	1.218.369 (Hochrechnung)	233,4	12,6	-5,6	1.270.000	243,3	13,3	4,2
Gesamt	3.407.582	233,4	12,6	-5,6	3.520.000	243,3	13,3	4,2

Unter Scope 3 werden laut GHG Protocol all jene THG-Emissionen zusammengefasst, die indirekt durch Arbeitswege und Geschäftsreisen der Mitarbeiter sowie durch den Wasser- und Papierverbrauch und den anfallenden Abfall des berichtenden Unternehmens entstehen. Die Sparda-Bank München eG berichtet die Unternehmens-Werte für 2017 und 2018, wo möglich auf Basis der aktuellen Abrechnungen für das Berichtsjahr. In jenen Fällen, in denen die Abrechnungen noch nicht vorlagen, wurden die Realwerte aus dem vorangegangenen Jahr als Basis für die Hochrechnung herangezogen.

Quelle Scope 3	Realwert 2017	CO ₂ - Äqui- valent in t	Anteil in %	Veränd. ggü. Vorjahr in %	Realwert 2018	CO ₂ - Äqui- valent in t	Anteil in %	Veränd. ggü. Vorjahr in %
Arbeitswege	5.205.534 km	626,7	33,7	17,9	5.205.534 km	625,1 (Hochrg.)	34,2	-0,3
Dienstreisen	727.095 km	103,5	5,5	43,6	438.108 km	73,0	4,0	-29,5
Wasser und Abwasser	11.694 cbm (Hochrechnung)	4,0	0,2	-2,4	12.200 cbm (Hochrechnung)	4,2	0,2	5,0
Papier- und Druckerzeugnisse**	61.283 kg	50,0	2,7	-1,6	56.995 kg	46,9	2,6	-6,2
Abfall	*	2,3	0,1	-25,8	*	2,1	0,1	-8,7
Externe Dienstleister	*	254,5	13,7	6,8	*	270,8	14,8	6,4
Vorkette Ökostrom	*	98,4	5,3	-5,6	*	101,2	5,5	2,8
Vorkette Wärme	*	170,4	9,2	-2,7		171,5	9,4	0,6
Vorkette Kraftstoffe	*	6,5	0,3	-25,3		5,6	0,3	-13,8
Gesamt	*	1.316,3	70,8	-8,0	*	1.300,4	71,1	-1,2

* Hier werden keine Realwerte angegeben, da sich diese aus verschiedenen Größeneinheiten zusammensetzen, die nicht addiert werden können. Dennoch sind die CO₂-Emissionen ausgewiesen, da deren Addition möglich ist.

** Das Unternehmen hat im Jahr 2018 zusätzlich Druckaufträge im Gesamtvolumen von ca. 18.615 t Recycling-Papier in Auftrag gegeben. Diese werden jedoch schon im Druckprozess über den Zukauf von Klimazertifikaten direkt klimaneutral gestellt und fließen damit nicht unmittelbar in die CO₂-Bilanz der Sparda-Bank München eG ein.

Die Gesamt-CO₂-Emissionen der Sparda-Bank München eG beliefen sich im Jahr 2017 auf 1.829,2 t CO₂, was einer Reduktion um 1,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspräche. Die Auflistung aller klimarelevanten Emissionen des Unternehmens findet sich unter Leistungsindikator GRI SRS-305-1 bis Leistungsindikator GRI SRS-305-3.

Die Hochrechnungen für das Jahr 2018 ergeben einen Gesamtemissionswert von 1.830,8 t CO₂, was einer Reduktion um 1,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspräche. Wie bereits unter Kriterium 3, 12 und 13 erläutert, strebt die Sparda-Bank München eG eine kontinuierliche Verbesserung ihrer jährlichen Emissionswerte an; wo möglich durch die weitere Reduktion der Ressourcennutzung sowie durch die Umstellung auf Recycling-Produkte. Die Reduzierungspotenziale unterliegen jedoch technischen und wirtschaftlichen Grenzen. Die Restmenge der nicht vermeidbaren Emissionen wird seit 2014 durch den Erwerb von Klimazertifikaten gemäß dem Kyoto-Protokoll kompensiert. So ist die Sparda-Bank München eG bereits seit 2014 ein klimaneutrales Unternehmen.

Kriterien 14 – 20 zu GESELLSCHAFT

Kriterien 14 – 16 zu ARBEITNEHMERBELANGEN

14. Arbeitnehmerrechte

Das Geschäftsgebiet der Sparda-Bank München eG umfasst im Wesentlichen die Region Oberbayern. Die Sparda-Bank München eG ist ausschließlich national und nur in ihrem Geschäftsgebiet tätig und gewährleistet die Einhaltung der geltenden Gesetze und Regeln in Deutschland. Im Rahmen des geltenden Tarifvertrags sowie auf Grundlage verschiedener Betriebsvereinbarungen ist sichergestellt, dass sämtliche Arbeitnehmerrechte gewahrt werden.

90,2 Prozent der Beschäftigten werden nach dem Tarifvertrag für die Arbeitnehmer der Sparda-Banken vergütet. Die Tariftabellen, die Inhalte des Manteltarifvertrages und die Stellenbeschreibungen sind für alle Mitarbeiter über das Intranet einsehbar und in der Gemeinwohl-Bilanz veröffentlicht. Erfolgsabhängige Vergütungen werden sowohl im tariflichen als auch im außertariflichen Gehaltsbereich nicht gewährt. Bereits im Jahr 2012 wurde die Zahlung von abschlussorientierten Provisionen für die Vermittlung von Bausparverträgen und Investmentfonds eingestellt.

Zulagen über die tarifliche Grundvergütung hinaus werden stellen- und funktionsabhängig bezahlt (z. B. Zulage für Stellvertretung oder besondere Verantwortung). Im Übrigen gewährleistet das Unternehmen mit der Systematik der tariflichen Eingruppierung und Berufsjahresstufung die für die Sparda-Bank München eG selbstverständliche Lohngleichheit zwischen Frauen und Männern.

Operativ verantwortlich für Personal und Arbeitnehmerrechte ist die Abteilung Personalmanagement. Die strategische Verantwortung trägt der Vorstand. Als Dienstleistungsunternehmen ist die Mitarbeitergewinnung, -qualifizierung und -zufriedenheit eine für das Unternehmen überlebenswichtige Aufgabe. Die Einhaltung aller gesetzlichen, tariflichen und betrieblichen Vorschriften ist somit eine Daueraufgabe und verfolgt keine Ziele mit Zeitbeschränkung. Ziel ist viel mehr qualifiziertes und zufriedenes Personal dauerhaft an das Unternehmen zu binden. Als Kontrolle ob dieses Ziel erreicht wird dienen neben Mitarbeiterbefragungen und regelmäßigen Personalentwicklungsgesprächen auch Kennzahlen der Abteilung Personalmanagement, wie beispielsweise Mitarbeiterfluktuation, Krankheitstage, Personalgewinnungskosten, etc.

Wie in Kriterium 2 beschrieben, sind für die Bank wesentliche Aspekte unter anderem eine hohe Zufriedenheit der Mitarbeiter, der Anspruch, ein attraktiver Arbeitgeber in der Region Oberbayern zu sein, sowie einen Beitrag zum Gemeinwesen in Oberbayern zu leisten. Dies erreicht das Unternehmen durch ein starkes Engagement, das weit über die tariflichen und gesetzlichen Vorgaben hinausgeht. Der Sozialleistungskatalog der Sparda-Bank München eG ist im Gemeinwohl-Bericht für die Jahre 2015 bis 2017 transparent aufgeschlüsselt und wird nach Abschluss des Auditierungsprozesses im Frühjahr 2019 veröffentlicht.

Die Geschäftsführung arbeitet mit dem Betriebsrat der Sparda-Bank München eG auf Augenhöhe vertrauensvoll und wertschätzend zusammen. Zusätzlich ist für die Mitarbeiter unter 18 Jahren (Auszubildende) eine Jugendarbeitnehmervertretung installiert.

Die Bank hat zudem einen Arbeitssicherheitsbeauftragten und einen Schwerbehindertenbeauftragten bestellt.

Drei der neun Aufsichtsratsmitglieder der Sparda-Bank München eG sind Arbeitnehmervertreter und werden von den Mitarbeitern gewählt. Ergänzend zum Innovationsprozess der Bank ist auch dadurch die Beteiligung der Mitarbeiter an der Unternehmensentwicklung direkt gewährleistet.

Bei der Sparda-Bank München eG haben sich Mitarbeiterinitiativen zu den Themen Beruf und Familie, Umwelt und Gesundheit formiert. Die Initiativen bestehen aus Mitarbeitern unterschiedlicher Hierarchien und Teams (aus Geschäftsstellen und zentralen Abteilungen). Jeder Mitarbeiter kann sich für eine Aufnahme in diese Teams bewerben, sofern er Leidenschaft für die Themen mitbringt. Die Initiativen tagen je nach Bedarf mehrmals im Jahr und erarbeiten dabei neue Programme oder optimieren bestehende Maßnahmen. Die Teilnahme an den Initiativen ist Arbeitszeit.

Der hohen Bedeutung der ganzheitlichen Mitarbeitergesundheit im Umfeld steigender Verantwortung und Belastung wird durch das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) der Bank Rechnung getragen. Das BGM der Sparda-Bank München eG verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz und wird vom provital-Team (Mitarbeiterinitiative zum Thema Gesundheit) der Bank konsequent weiter ausgebaut. Hierbei stehen nicht nur Gesundheitsförderungsmaßnahmen, wie zum Beispiel Bewegungsangebote, Ernährungsthemen und Vorsorgeuntersuchungen, sondern auch gesunde Rahmenbedingungen im Fokus. Ziel ist es, das Richtige im Bereich Gesundheit zu tun und auf aktuelle Entwicklungen und Rahmenbedingungen zu reagieren. Es werden zielgruppenorientierte, ineinandergreifende und nachhaltige Maßnahmen auf der Grundlage einer fundierten wissenschaftlichen Bedarfsanalyse angeboten und umgesetzt. Dabei setzt die Sparda-Bank München eG auf verschiedene Perspektiven und Ansatzpunkte:

- » Das Individuum (Gesundheitsverhalten, Gesundheitszustand, Arbeitsfähigkeit etc.) Die Organisation (Führungsstil, Unternehmenskultur, Arbeitszeitmodelle etc.)
- » Die Umwelt (Familie, Lebensverhältnisse etc.)
- » Die Arbeitsbedingungen (Arbeitsinhalte, Belastungen, Teamkultur etc.)
- » Aufgrund der oben beschriebenen Rahmenbedingungen sieht die Sparda-Bank München eG keine Risiken für die Verletzung von Arbeitnehmerrechten.

15. Chancengerechtigkeit

Allen Maßnahmen liegt folgende Überzeugung zugrunde: Die Sparda-Bank München eG geht davon aus, dass sie als Unternehmen im Gesamten bzw. dass die Teams als Teil des Ganzen umso leistungsfähiger sind, je unterschiedlicher diese Teams in ihren Stärken und Talenten zusammengesetzt sind. Dieser Grundsatz gilt allerdings nur, wenn die Menschen aufeinander zugehen, d. h., nicht die eine Stärke ist per se besser als die andere oder die eine Herkunft ist besser als die andere. Vielmehr geht es darum, den anderen in seiner Andersartigkeit zu respektieren und wertzuschätzen und die eigene Einzigartigkeit einzubringen. Dann entstehen bessere Lösungen. Die Vision der Bank geht dabei über die bloße Toleranz individueller Verschiedenheit hinaus. Es ist Bestandteil ihrer Strategie, Verschiedenheit im Sinne einer positiven Wertschätzung besonders hervorzuheben, um sie für den Unternehmenserfolg nutzbar zu machen.

Dem Thema Gleichstellung wird in der Sparda-Bank München eG daher besondere Beachtung geschenkt. Es gilt nicht nur, ungleiche Behandlung zu vermeiden, sondern auch, das Einbringen der individuellen Einzigartigkeit aktiv zu fördern. So ist es uns ein wichtiges Anliegen, dass Frauen und Männer in Bezug auf Entwicklungsmöglichkeiten, Aufstiegschancen und Vereinbarkeit von Beruf und Familie die gleichen Chancen haben.

Den Vorsitz im Aufsichtsrat führte bis Mitte 2018 acht Jahre lang eine Frau, die sich auf eigenen Wunsch nicht zur Wiederwahl aufstellen ließ. Dennoch sind im Aufsichtsrat weiterhin drei von neun Mitgliedern weiblich. Bereits seit Januar 2014 ist zudem auch im Vorstandsgremium ein weibliches Mitglied vertreten. Derzeit ist die gezielte Förderung von Frauen jedoch keine Größe, welche die Sparda-Bank München eG anhand von Zielen und Maßnahmen erhebt und messbar macht. Die Unternehmenskultur, in der das Thema „Werte“ eine herausragende Bedeutung hat, setzt bewusst auf traditionell „weibliche“ Werte wie Kooperation, Mitbestimmung und Nachhaltigkeit anstelle von Konkurrenz und Gewinnmaximierung. Die

Bank legt daher großen Wert auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und bietet ein breites Spektrum familienfreundlicher Leistungen an. Dazu zählen beispielsweise über 130 Arbeitszeitmodelle. Das Engagement der Bank wird auch bestätigt durch die Zertifizierung zum „familienfreundlichen Unternehmen“ der Hertie-Stiftung (audit berufundfamilie), welche dem Unternehmen seit 2006 durchgehend attestiert, dass es neben familienfreundlichen Arbeitsbedingungen auch hervorragende Teilzeitbedingungen anbietet.

Zur Chancengerechtigkeit zählt auch eine gleichberechtigte Vergütung. Wie unter Kriterium 8 und 14 beschrieben, hat die Sparda-Bank München eG zur Gewährleistung der Gleichbehandlung aller Mitarbeiter eine klare tariflich wie betrieblich verankerte Grundlage geschaffen.

Hinzu kommen die unter Kriterium 14 beschriebenen Mitarbeiterinitiativen zu den Themen Beruf und Familie sowie Gesundheit, durch deren Arbeit ebenfalls Chancengleichheit im Unternehmen gefördert wird.

Die Bank beschäftigte per Stichtag 31.12.2018 40 Menschen mit Behinderung; das entspricht einer Quote von 5,56 Prozent (analog der Meldung der Schwerbehindertenabgabe an die Agentur für Arbeit).

Der Betriebsrat der Sparda-Bank München eG setzt sich im Falle von Unklarheiten stets für die Belange der Mitarbeiter ein und berät sie bei Fragen. Selbstverständlich gilt dies auch für alle den Bereich der Chancengerechtigkeit betreffenden Themen.

Darüberhinausgehende Ziele, beziehungsweise deren Setzung existiert für die Gesamtbank nicht und ist auch nicht geplant. Konkrete Maßnahmen und Ziele werden von den jeweiligen Fachabteilungen jedes Jahr entwickelt, umgesetzt und evaluiert. Jede Führungskraft trifft gemeinsam mit den einzelnen Mitarbeitern individuelle Vereinbarungen und Ziele zu Weiterentwicklungsmöglichkeiten. Diese berücksichtigen das Individuum mit seinen Stärken, Wünschen und Bedürfnissen. Niemals spielt dabei Geschlecht, Religion, Hautfarbe, Herkunft, Sexualität oder dergleichen eine Rolle. Dies ist eine dauerhafte Managementaufgabe und hat somit keine zeitliche Begrenzung.

16. Qualifizierung

Unter der Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeiter versteht die Sparda-Bank München eG die Entwicklungsmöglichkeiten und die Erhaltung sowie Förderung der Gesundheit.

Die Sparda-Bank München eG bietet eine außerordentliche Vielfalt an Entwicklungsmöglichkeiten und Unterstützungsformen an, sowohl im fachlichen als auch im persönlichen Bereich. Die umfangreichen Maßnahmen sollen dazu beitragen, dass die Mitarbeiter in ihrem Aufgabengebiet kompetent und motiviert agieren und sich darin entwickeln können. Im **Rahmen der fachlichen** Entwicklung kann aus einem Katalog an Standardseminaren ausgewählt werden.

In der Sparda-Bank München eG spielt außerdem das Vertriebstaining („Training on the Job“) im Rahmen einer dauerhaften vertrieblischen Weiterentwicklung eine zentrale Rolle. Beim Vertriebstaining liegt der Fokus auf der beruflichen und fachlichen Entwicklung. Das Vertriebstaining ist ein Training von erfolgreichen Kollegen für Kollegen.

Die Mitarbeiter haben mit der internetbasierten Lern- und Kommunikationsplattform „LuK“ ebenfalls die Möglichkeit, eine professionelle Unterstützung zu erhalten. Im Berichtsjahr war die „LuK“ noch aktiv, seit 2019 wurde diese Plattform von „VR-Bildung“ abgelöst, einer aktuelleren und moderneren Weiterbildungsplattform, die von der Akademie Bayerischer Genossenschaften (ABG) verwaltet wird. Über diese Plattform können sich die Mitarbeiter wie gewohnt zu bestimmten Seminaren anmelden, Onlinetrainings durchführen, Präsenzseminare vor- und nachbereiten, Seminarunterlagen herunterladen und Seminarfeedbacks abgeben.

Jeder Mitarbeiter kann sich zudem aus der internen Bibliothek Bücher oder DVDs ausleihen. Die Bibliothek ist in der Zentrale angesiedelt, wird von den Mitarbeitern selbst verwaltet (vorher unterlag sie der Abteilung Personalmanagement) und bietet sowohl Fachliteratur (Führungsthemen, bankfachliche Themen etc.) als auch Bücher zu Softskills (Stress, Zeitmanagement, Achtsamkeit etc.) und Gesundheitsthemen.

Die persönliche Weiterentwicklung der Mitarbeiter wird in verschiedenen Maßnahmenbereichen fokussiert: So bietet die Bank in regelmäßigen Abständen „PE-Foren“ zu Themen unterschiedlichster Natur an wie zum Beispiel Stressbewältigung/ Entspannung oder Kreativität wie Design-Thinking. Im Rahmen von Bedarfsermittlungsgesprächen der Führungskraft mit ihren Mitarbeitern wird auch explizit nach dem Bedarf im Gesundheitsbereich gefragt. Die Sparda-Bank München eG betreibt wie bereits unter Kriterium 14 beschrieben ein ausgeprägtes betriebliches Gesundheitsmanagement, das bereits mehrfach ausgezeichnet wurde.

Die stärkenorientierte Personalentwicklungsstrategie der Bank ist darauf aufgebaut, jedem interessierten Mitarbeiter die Möglichkeit zu geben, die eigenen Stärken und Talente auszubauen, zu realisieren und zu konkretisieren, und zwar unabhängig von der Position im Unternehmen. Die seit Gründung der Sparda-Bank München eG akzeptierten genossenschaftlichen Werte und Prinzipien und ein Umfeld, das seit jeher das Wohlergehen der Mitarbeiter in den Vordergrund stellt, sind gute Voraussetzung für Maßnahmen, welche die Einzigartigkeit der Mitarbeiter fördern. Das Stärkenkonzept knüpft an die ressourcenorientierte Sichtweise der Positiven Psychologie an – eine Bewegung innerhalb der Psychologie, die sich auf die positiven Eigenschaften der Menschen konzentriert, anstatt sich mit Schwächen zu beschäftigen.

Auch die Unternehmenskultur der Achtsamkeit ist ein wichtiger Baustein, um alle Mitarbeiter bei den zukünftigen fachlichen und strategischen Veränderungen zu begleiten und Sie über die Hintergründe von Neuerungen auf Gesamtbankebene zu informieren. Bis 2018 haben nahezu alle Mitarbeiter dieses Seminar besucht. Neben strategischen Informationen, die der Vorstand direkt vermittelt, lernen die Teilnehmer auch Fähigkeiten zum achtsamen Umgang mit sich selbst und anderen im Arbeits- und Lebensalltag. Diese integrieren sie oftmals auch später aktiv in ihr Berufsleben bei der Sparda-Bank München eG.

Auch für die Sparda-Bank München eG ist es unerlässlich geworden, sich ständig neu zu orientieren, anzupassen und zu verändern und sich den auftretenden Herausforderungen zu stellen. Hinter Produkten und Dienstleistungen stehen Beschäftigte, die durch ihr Wissen, ihr Können und ihre Kreativität entscheidend zur Wertschöpfung und Produktivität beitragen. Durch die vielen langjährig beschäftigten Mitarbeiter verfügt die Sparda-Bank München eG über einen enormen Erfahrungs- und Wissensschatz. Damit geht aber auch gleichzeitig die Herausforderung einher, diese immer älter werdenden Beschäftigten bis zur Rente arbeitsfähig zu halten. Das betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) der Sparda-Bank München eG verfolgt daher einen besonders ganzheitlichen Ansatz. Es werden zielgruppenorientierte, ineinandergreifende und nachhaltige Maßnahmen auf der Grundlage einer fundierten wissenschaftlichen Bedarfsanalyse angeboten und umgesetzt. Hierbei sind für die Bank nicht nur Gesundheitsförderungsmaßnahmen wie zum Beispiel Bewegungsangebote, Ernährungsthemen und Vorsorgeuntersuchungen (siehe dazu auch Auflistung unter GRI SRS-403-4) wichtig, sondern auch gesunde Rahmenbedingungen. Das ganzheitliche und nachhaltige Gesundheitsmanagement der Sparda-Bank München eG umfasst neben den gesetzlichen Anforderungen die Bausteine Gesundheits- und Arbeitsschutz, Gesundheitsförderung/Prävention, betriebliches Eingliederungsmanagement, Fehlzeitenmanagement, Führung und Gesundheit, Konfliktmanagement, Suchtprävention sowie das Krisenmanagement. Zudem ist auch hier die werte- und stärkenorientierte Unternehmenskultur der Sparda-Bank München eG ein wichtiger Bestandteil.

Darüberhinausgehende Ziele, beziehungsweise deren Setzung existiert für die Gesamtbank nicht und ist auch nicht geplant. Konkrete Maßnahmen und Ziele werden von den jeweiligen Fachabteilungen jedes Jahr entwickelt, umgesetzt und evaluiert. Die Sparda Bank München eG kann keine negativen Auswirkungen und auch keine Risiken für die Qualifizierung der Mitarbeiter erkennen, die sich aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ergeben. Ebenfalls werden keine Risiken erwartet aufgrund der Geschäftsbeziehungen oder der Produkte und Dienstleistungen der Bank.

Weitere Informationen zur demographischen Verteilung der Mitarbeiter und beispielsweise der Gesundheitsquote der Sparda-Bank München eG finden sich in der Übersichtstabelle unter Leistungsindikator GRI SRS-405-1.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16

Die Gesundheitsquote im Unternehmen lag 2018 bei 93,78 Prozent (2017: 94,91 Prozent).

Bezogen auf Angestellte der Sparda-Bank München eG:

Arbeitsbedingte Verletzungen	2017	2018
Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen	0	0
Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen)	0	0
Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen	<p>Insgesamt wurden im Jahr 2017 19 leichtere Wege- bzw. Arbeitsunfälle erfasst. Diese Unfälle hatten geringe oder keine Ausfallzeiten zur Folge. Lediglich zwei Mitarbeiter hatten einen Wegeunfall, bei dem sie länger als drei Tage arbeitsunfähig waren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wegeunfall mit dem Auto mit HWS- Syndrom • Wegeunfall zu Fuß: Sturz bei Glatteis auf dem Weg zur Arbeit mit Knieverletzung 	<p>Insgesamt wurden im Jahr 2018 17 leichtere Wege- bzw. Arbeitsunfälle erfasst. Die meisten Unfälle hatten geringe oder keine Ausfallzeiten zur Folge. Sieben Mitarbeiter hatten einen Arbeits- bzw. Wegeunfall, bei dem sie länger als drei Tage arbeitsunfähig waren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsunfall – Stoß mit Kopf an der Decke – Schnittwunden • Wegeunfall – Sturz am Bahnsteig – Überdehnung Gelenkkapsel • Arbeitsunfall – Beim Aufstehen vom Arbeitsplatz Fuß verdreht und umgenickt – Band gerissen • Wegeunfall – Über Bordsteinkante gestolpert – Prellung Schulter, Ellenbogen • Wegeunfall – Sturz vom Fahrrad ohne Fremdeinwirkung – Rippenprellung, Schleudertrauma • Wegeunfall – Sturz vom Fahrrad, wurde von Auto geschnitten – Prellungen, Schürfwunden • Arbeitsunfall – Sturz vom Servicepodest in der Schalterhalle – Knie und Schienbeine – Prellungen, Schürfwunden

Arbeitsbedingte Verletzungen	2017	2018
Die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen	Wurde für 2017 im Vergangenen Bericht nicht berichtet.	Arbeits- bzw. Wegeunfälle durch Stürze (siehe oben)
Anzahl der gearbeiteten Stunden	Wurde in 2017 im vergangenen Bericht nicht berichtet.	1.187.049,24 Std. (teilzeitbereinigter Wert für alle Mitarbeiter)
Arbeitsbedingte Erkrankungen		
Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen	0	0
Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen	0	0
Die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen	Wurde in 2017 im vergangenen Bericht nicht berichtet.	Krankheitsbilder sind nicht immer bekannt, Ursachen können i.d.R. nicht (ausschließlich) den Arbeitsbedingungen zugeordnet werden.

Bezogen auf Arbeitnehmer, die nicht direkt bei der Sparda-Bank München angestellt sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Sparda-Bank München eG kontrolliert wird:

Arbeitsbedingte Verletzungen	2017	2018
Arbeitsbedingte Verletzungen	2017	2018
Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen	0	0
Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen)	Wurde in 2017 im vergangenen Bericht nicht berichtet.	0
Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen	Wurde in 2017 im vergangenen Bericht nicht berichtet.	nicht bekannt
Die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen	Wurde in 2017 im vergangenen Bericht nicht berichtet.	nicht bekannt

Arbeitsbedingte Verletzungen	2017	2018
Anzahl der gearbeiteten Stunden	Wurde in 2017 im vergangenen Bericht nicht berichtet.	Über unser Personalmanagement werden lediglich die Stunden erfasst, die von Mitarbeitern von Zeitarbeitsfirmen geleistet werden: In 2018 wurden 1.462 Stunden geleistet. Die geleisteten Stunden von Freiberuflern sowie von Mitarbeitern, die im Rahmen von Dienst- und Werkverträgen für die Sparda-Bank München eG arbeiten (z.B. Reinigungspersonal) werden nicht über das Personalmanagement erfasst.
Arbeitsbedingte Erkrankungen		
Anzahl der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen	0	0
Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen	Wurde in 2017 im vergangenen Bericht nicht berichtet.	nicht bekannt
Die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen	Wurde in 2017 im vergangenen Bericht nicht berichtet.	nicht bekannt

Der Verband der Sparda-Banken hat eine gemeinsame Erklärung mit ver.di (Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft) und der EVG (Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft) zum betrieblichen Gesundheitsschutz erarbeitet. Das Ziel ist, in Zeiten, in denen die Anforderungen an die Beschäftigten weiter steigen und die demografische Entwicklung weiter fortschreitet, die Leistungsfähigkeit und Gesundheit der Mitarbeiter langfristig und nachhaltig aufrechtzuerhalten.

Im Rahmen des BGM wurden die strategischen Gesundheitsziele von den Unternehmenszielen abgeleitet. In jedem Team der Sparda-Bank München eG ist mittlerweile ein Gesundheitsbotschafter integriert. Diese sind Ansprechpartner und Impulsgeber, die das provital-Team bei der Erreichung der Gesundheitsziele unterstützen. Die Funktion kann sowohl von einer Führungskraft als auch von einem Mitarbeiter aus dem Team ausgeübt werden.

Ausgewählte Einzelmaßnahmen sind:

- » BGM-Jahresprojekt: „Fit & ausgeschlafen in die digitale Zukunft“ mit vielen interessanten Aktionen und Angeboten: Impulsvortrag zum Thema Schlaf, kostenlose Schlafberatungsseite „letsleep“, Reise-Set (Nackenkissen, Schlafbrille, Gehörschutz) für alle Mitarbeiter beim Betriebsausflug & regelmäßige Gesundheitsblogs zum Thema Schlaf.
- » Aufbau der Gesundheitsseiten im Social Intranet „SpardaNet“
- » Kontinuierliche Sensibilisierung der Mitarbeiter und Führungskräfte zu mehr Bewegung im Büroalltag
- » Vielfältige Sportangebote der Betriebssportgemeinschaft der Sparda-Bank München e. V. sowie über die digitale Gesundheitsplattform machtfitt
- » (siehe „Gesundheitsportal machtfitt“)
- » Seminar „Think Positive“ – Angebot für alle Abteilungen und Geschäftsstellen
- » Gesundheitstipps und sonstige aktuelle Gesundheitsthemen, die monatlich an die Mitarbeiter kommuniziert werden

- » Vorsorgeuntersuchungen für Mitarbeiter und Führungskräfte
- » Unterstützung der Mitarbeiter, wenn Hilfsmittel wegen gesundheitlicher Probleme erforderlich sind (z. B. Bildschirmarbeitsplatzbrillen, höhenverstellbare Schreibtische)
- » Präventionsmaßnahmen zum Thema Arbeitsplatz/Arbeitsumgebung, wie z. B. Ergonomieschulungen
- » Das Gesundheitsportal „machtfit“: Das innovative Portal bietet allen Mitarbeitern und Führungskräften ein umfassendes Angebot an Präventionskursen, egal ob zum Thema Bewegung, Ernährung, Stress oder Suchtentwöhnung. Aktuell (Stand 31.12.2018) sind 651 Mitarbeiter in dem Portal registriert und haben 267 Buchungen bzw. 727 Buchungseinheiten getätigt (2017: 608 Mitarbeiter und 243 Buchungen bzw. 803 Buchungseinheiten).
- » „pme Familienservice“: Unterstützung und Beratung der Mitarbeiter in familiären Notlagen (z. B. Vermittlung von Betreuungspersonen, Lebenslagen- Coaching – 19 Mal genutzt)
- » Konfliktmanagement, Workshops zur stärkenorientierten Kultur, Teamentwicklung, Coaching

Gesundheitsbefragungen und psychische Gefährdungsbeurteilung: 2012 hat die Sparda-Bank München eG erstmals eine anonyme Gesundheitsbefragung durchgeführt. In den Jahren 2015 und 2018 wurde die Gesundheitsbefragung in Kombination mit der psychischen Gefährdungsbeurteilung erneut durchgeführt. Die psychische Gefährdungsbeurteilung ist seit 2013 gesetzlich vorgeschrieben und ein wichtiger Baustein im betrieblichen Gesundheitsmanagement der Bank.

Zudem gibt es einen formellen Arbeitsschutz-Ausschuss. Dieser tagt vier Mal im Jahr. Er besteht aus 12 Personen, behandelt die Themenschwerpunkte Arbeitsschutz und Unfallverhütung und hat hierzu Entscheidungsgewalt.

Die Sparda-Bank München eG bietet eine außerordentliche Vielfalt an Entwicklungsmöglichkeiten und Unterstützungsformen sowohl im fachlichen als auch im persönlichen Bereich an. Kernstück dabei ist, dass die Mitarbeiter bei der Frage nach dem Was und dem Wie der Weiterbildung möglichst weitreichend selber mitgestalten können. Nur dann kann nach dem Verständnis der Bank von einem nachhaltigen Kompetenzzuwachs ausgegangen werden. Im Jahr 2017 kam es zu einem deutlichen Anstieg der Weiterbildungsmaßnahmen. Im Berichtsjahr 2018 ist ein leichter Rückgang bereits erkennbar. Die Weiterbildungsmaßnahmen wurden im Jahr 2017 noch nicht nach Geschlecht und Führungsebene getrennt erfasst. Für das Jahr 2018 wurden diese Unterscheidungsdimensionen auf Basis der Anforderungen des DNK für die Erfassung der Weiterbildungsmaßnahmen neu eingeführt.

Art der Schulung/ Weiterbildung	Mitarbeiter-Seminartage in 2017	Anteilig in % nach Schulungsart	Davon Frauen	Davon Männer	Mitarbeiter-Seminartage in 2018	Anteilig in % nach Schulungsart	Davon Frauen	Davon Männer
Fachliche Schulung/ Weiterbildung	1.969*	42,0	In 2017 nicht erfasst	In 2017 nicht erfasst	1.673*	40,1	1.011*	662*
Schulungen für den Verkauf	972*	21,0	In 2017 nicht erfasst	In 2017 nicht erfasst	826*	19,8	571	255
Teamveranstaltungen	583	13,0	In 2017 nicht erfasst	In 2017 nicht erfasst	540	13,0	281	259

Art der Schulung/ Weiterbildung	Mitarbeiter- Seminartage in 2017	Anteilig in % nach Schu- lungs- art	Davon Frauen	Davon Männer	Mitarbeiter- Seminartage in 2018	Anteilig in % nach Schu- lungs- art	Davon Frauen	Davon Männer
Schulungen für Organe und Gremien der Bank	116	3,0	In 2017 nicht erfasst	In 2017 nicht erfasst	267	6,4	90	178
Angebote zur Persönlichkeitsent- wicklung	296	6,0	In 2017 nicht erfasst	In 2017 nicht erfasst	232	5,6	143	89
Maßnahmen zur Stärkung der Unter- nehmenskultur und Integration in den Vi- sions- und Strategie- prozess der Bank	701	15,0	In 2017 nicht erfasst	In 2017 nicht erfasst	631*	15,1	451	180
Gesamt	4.637	100,0	In 2017 nicht erfasst	In 2017 nicht erfasst	4.170	100,0	2.547	1.623

* Die Mitarbeiter der Sparda-Bank München eG besuchen pro Jahr meist mehr als nur ein Schulungs- oder Seminarangebot.

Personalentwicklungsmaßnahmen	2017	2018
Tage	4.637	4.170
Stunden	35.009,40	31.482,00
Durchschnittliche Stunden pro Mitarbeiter	58,9	53,8
Mitarbeiter produktiv	594	585
Anzahl Seminartage pro Mitarbeiter	7,8	7,1

In Anspruch genommene Entwicklungsmöglichkeiten fachlich	2017	2018
Pro Mitarbeiter in Stunden	In 2017 nicht erfasst	25
Pro obere Führungsebene in Stunden	In 2017 nicht erfasst	49
Pro mittlere Führungsebene in Stunden	In 2017 nicht erfasst	71
Pro untere Führungsebene in Stunden	In 2017 nicht erfasst	42
In Anspruch genommene Entwicklungsmöglichkeiten persönlich	2017	2018
Pro Mitarbeiter in Stunden	In 2017 nicht erfasst	12
Pro obere Führungsebene in Stunden	In 2017 nicht erfasst	3

In Anspruch genommene Entwicklungsmöglichkeiten fachlich	2017	2018
Pro mittlere Führungsebene in Stunden	In 2017 nicht erfasst	31
Pro untere Führungsebene in Stunden	In 2017 nicht erfasst	38

Für die Sparda-Bank München eG ist die Gleichbehandlung aller Beschäftigten unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Nationalität oder Religion eine Selbstverständlichkeit. Im Geschäftsjahr 2018 waren 748 Mitarbeiter (inkl. 20 Auszubildender) bei der Sparda-Bank München eG beschäftigt. Das Durchschnittsalter aller Mitarbeiter beträgt 42,23 Jahre.

- » Anteil Frauen im Aufsichtsrat: 33 Prozent (2017: 33 Prozent)
- » Anteil Frauen im Vorstand: 20 Prozent (2017: 20 Prozent)
- » Anteil Frauen in der ersten Führungsebene unterhalb Vorstand: 20 Prozent (2017: 18 Prozent)
- » Anteil Frauen in der zweiten Führungsebene unterhalb Vorstand: 30 Prozent (2017: 30 Prozent)
- » Schwerbehindertenquote: 5,56 Prozent** (2017: 5,42 Prozent)
- » Teilzeitquote: 42,5 Prozent (2017: 41,2 Prozent)

Gesamt	31.12.2017	31.12.2018
Beschäftigte gesamt	753	748
Frauen gesamt	542	545
Männer gesamt	211	203
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit in Jahren	13,68	14,13

Altersstruktur	2017	2018
Über 60 Jahre	11	15
51-60 Jahre	184	201
41-50 Jahre	227	215
31-40 Jahre	185	180
25-30 Jahre	73	72
Unter 25 Jahre	73	65
Durchschnittsalter	41,48	42,23

Vollzeit/Teilzeit	2017	2018
Beschäftigte Vollzeit	443	430
Beschäftigte Teilzeit	310	318
Davon Männer in Teilzeit	18	14
Davon Frauen in Teilzeit	292	304

Ausbildung	2017	2018
Anzahl Auszubildender	26	20
Ausbildungsquote	3,45%	2,67%

Befristung und Gleichstellung	2017	2018
Anzahl befristet Beschäftigter (Jahressumme)	19	21
Anzahl befristet Beschäftigter (Stichtag 31.12.)	9	14
Anzahl Beschäftigter mit Behinderung/ Gleichgestellte*	36	40

	2017	2018
Schwerbehindertenquote**	5,42%	5,56%
Gesundheitsquote	94,91%	93,78%
Fluktuationsquote	3,35%	6,34%

* Anzahl der Schwerbehinderten/Gleichgestellten zum Stichtag.

** Schwerbehindertenquote laut Meldung der Schwerbehindertenabgabe an die Agentur für Arbeit.

Für das Geschäftsjahr 2018 sind keine Diskriminierungsfälle bekannt.

Die Sparda-Bank München eG bietet den Mitarbeitern ein Meldeverfahren (sog. Whistleblowing-Kanal), über das die in der Neuerung des Kreditwesengesetzes (§ 25a Abs. 1 Satz 6 Nr. 3 KWG) genannten Verstöße unter der Vertraulichkeit der Identität gemeldet werden können. Die Meldestelle ist zentral beim Verband der Sparda-Banken e. V., Frankfurt, eingerichtet. Die vertragliche Vereinbarung zwischen der Sparda-Bank München eG und dem Verband der Sparda-Banken e. V. regelt, dass die Bank keine Auskunft zu den personenbezogenen Daten des meldenden Mitarbeiters erhält.

Die Identität der Mitarbeiter, die vom Melderecht Gebrauch machen, wird nur dann offenbart, wenn dazu eine gesetzliche Vorschrift oder eine behördliche Anordnung besteht.

Kriterium 17 zu MENSCHENRECHTEN

17. Menschenrechte

Das Unternehmensleitbild der Sparda-Bank München eG bildet neben den relevanten gesetzlichen Bestimmungen den Rahmen für die Ausrichtung von Governance und Compliance im Unternehmen. Alle Mitarbeiter werden fortlaufend und umfassend über die zu beachtenden Regeln informiert und entsprechend geschult.

Die Achtung der Menschenrechte und der Ausschluss von Zwangs- und Kinderarbeit gehören zum Selbstverständnis der Bank. Aufgrund der Verankerung in der Region Oberbayern und Ihres genossenschaftlichen Förderauftrags legt die Sparda-Bank München eG bei der Auswahl von Dienstleistern und Lieferanten die Priorität auf den Einbezug regionaler Firmen.

Die Einhaltung der gesetzlichen, tariflichen und betrieblichen Bestimmungen in der Bank sind durch Abteilungen wie Compliance, Personalmanagement, und Betriebsrat gewährleistet. Diese Gesetze und Regelungen legen einen viel höheren Standard an, als dies die Menschenrechte tun. Daher sieht die Sparda-Bank München kein Risiko, dass im Unternehmen oder durch ihre Geschäftstätigkeit Menschenrechte gefährdet sind. Durch die rein regionale Geschäftstätigkeit in Deutschland und die Zusammenarbeit mit regionalen, beziehungsweise nationalen Partnern besteht auch keine Gefahr, dass Menschenrechte im Ausland gefährdet sind. Es bestehen daher weder Handlungsbedarf noch etwaige Ziele.

Unabhängig davon befragt die Sparda-Bank München eG im Rahmen der unter Kriterium 4 erläuterten Überprüfung des Wertschöpfungsnetzes ihre Lieferanten und Geschäftspartner unter anderem zu den Arbeitsbedingungen in deren Unternehmen, zum Engagement im Bereich Nachhaltigkeit und zu deren eigener Lieferkette für die Rohstoff- und/oder Dienstleistungsbeschaffung. Das Wertschöpfungsnetz wird somit direkt auf erster Ebene überprüft; diese Vorgehensweise deckt indirekt auch die zweite Ebene des Wertschöpfungsnetzes ab.

Da die Sparda-Bank München eG langfristige Geschäftsbeziehungen pflegt und die Befragungen für Lieferanten und Geschäftspartner sehr umfangreich sind, werden die Befragungen in einem Abstand von einigen Jahren durchgeführt. Die Ergebnisse evaluiert das Unternehmen turnusgemäß und lässt sie wie unter Kriterium 2, 3, 7 und 9 beschrieben in die internen Prozesse einfließen.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

Die für das Kreditgeschäft und die Eigenanlagen der Bank geltenden Standards und Regelungen sind unter Kriterium 4 und 10 beschrieben.

Im Berichtsjahr 2018 wurde innerhalb der Gruppe der Sparda-Banken ein Verhaltenskodex entwickelt, der ab dem 01.01.2019 für alle Sparda-Banken verpflichtend gilt und auch auf der Website der Sparda-Bank München eG veröffentlicht ist: <https://www.sparda-m.de/genossenschaftsbank-leitbild/>

Dies ist für die Sparda-Bank München eG aufgrund ihrer regionalen Ausrichtung nicht relevant. Für Eigenanlagen der Bank greifen die unter Kriterium 10 genannten Ausschlusskriterien.

Als regional ansässige Genossenschaftsbank erachten wir eine gesonderte menschenrechtliche Prüfung unserer Geschäftstandorte als nicht relevant. Die Menschenrechte werden an allen Standorten als Selbstverständlichkeit betrachtet und eingehalten. Somit wurde also keine Betriebsstätte auf Menschenrechtsaspekte hin überprüft.

Dies ist für die Sparda-Bank München eG aufgrund ihrer regionalen Ausrichtung nicht relevant. Dennoch deckte die Stakeholder-Befragungen in 2017 und 2018 unter anderem die Bereiche faire Bezahlung, betriebliches Gesundheitsmanagement, Verpflichtungserklärung zu Sozialstandards und soziales Engagement von Seiten des Unternehmens ab. Auch die in 2018 entwickelten Einkaufsbedingungen, die ab 2019 in Kraft treten, enthalten unter §20 „Soziale Verantwortung“ klar definierte Prinzipien zur Erfüllung von Sozialstandards: „Es muss Ziel der Sparda-Bank München eG und ihrer Auftragnehmer sein, die Richtlinien der UN Initiative Global Compact (Davos, 01/99) sowie die von der internationalen Arbeitsorganisation (IAO) in der „Declaration of fundamental principles and rights at work“ (Genf, 06/98) verabschiedeten Prinzipien und Rechte zu beachten. [...]“

Dies ist für die Sparda-Bank München eG aufgrund ihrer regionalen Ausrichtung nicht relevant. Unabhängig davon überwacht, kontrolliert und evaluiert die Sparda-Bank München eG ihr Wertschöpfungs- und Lieferantennetz wie unter Kriterium 4 und 9 beschrieben. Zudem investiert sie, wie unter Kriterium 17 beschrieben, auch nicht im Ausland. Wenn die Bank ihre Eigenanlagen investiert, greifen die unter Kriterium 10 genannten Ausschlusskriterien.

Kriterium 18 zu SOZIALES/GEMEINWESEN

18. Gemeinwesen

Die Sparda-Bank München eG sieht sich in der Verantwortung, die Gesellschaft und die Umwelt in ihrem Geschäftsgebiet Oberbayern zu fördern. Dies geschieht auch durch die Vergabe von Spendengeldern. Ein großer Teil der Spendengelder stammt aus dem Gewinn-Sparverein der Sparda-Bank München e. V. (GSV). Dieser wurde im Jahr 1952 gegründet mit dem Ziel, gemeinnützige Projekte zu fördern. Entscheidungen über die Unterstützungsmaßnahmen werden grundsätzlich in Bezug auf die Sinnstiftung und den Nutzen für das Gemeinwohl getroffen und werden nicht von einer medialen Verbreitung abhängig gemacht.

Ausgewählte Leuchtturmprojekte sind:

Lichtblick Seniorenhilfe e. V. Die Sparda-Bank München eG unterstützt den Verein Lichtblick Seniorenhilfe e. V., der sich für notleidende Senioren einsetzt, die gerade in Metropolregionen wie München häufig von Altersarmut betroffen sind. Rückzug und Vereinsamung führen für viele Betroffene zu einer Abspaltung von der Gesellschaft, der Verein möchte den Kreislauf der Isolation durchbrechen und die finanzielle Not der Senioren lindern. Der Förderbetrag des GSV an den Verein betrug 2018 250.000 Euro (2017: ebenfalls 250.000 Euro). Zusätzlich unterstützen die Sparda-Bank München eG und der Zeitungsverlag Münchner Merkur in einer Kooperation den Verein Lichtblick Seniorenhilfe e. V. mit einer Spenden- und Patenschaftsaktion. Allein 2018 kamen so über 1,2 Mio. Euro (2017: über 1,3 Mio. Euro) zusammen. Die Sparda-Bank München eG und der Gewinn-Sparverein der Sparda-Bank München e. V. unterstützen Lichtblick Seniorenhilfe e. V. seit 2007.

Förderung von natürlichen Talenten mit der Naturtalent-Stiftung gGmbH Die Sparda-Bank München eG ist seit Juli 2011 Inhaberin der NaturTalent Stiftung gGmbH. Diese hat als Ziel eine Gesellschaft, in der die Menschen – aufbauend auf ihren Talenten – ihre Berufung leben können und dadurch engagiert, erfolgreich und zufrieden sind. Die NaturTalent Stiftung gGmbH unterstützt insbesondere Jugendliche in der Phase der Berufswahl. Zu viele Möglichkeiten führen zu Unsicherheit und Frustration bei der Studien- und Berufsorientierung. In den sogenannten Talenteschmieden (eintägige Intensivseminare) lernen die Schüler, ihre Talente zu verstehen, und erarbeiten fünf konkrete Berufsvorschläge. Die Seminare werden in der Regel an der Schule durchgeführt. Durch die Förderung aus dem GSV ist die Teilnahme für die Schüler kostenlos. An 31

oberbayerischen Schulen fanden im Jahr 2018 Talenteschmiede-Seminare statt (2017: 41). 2018 betrug die Unterstützung 400.000 Euro (2017: ebenfalls 400.000 Euro). Im Jahr 2017 konnte die Stiftung noch nicht verbrauchte Mittel aus dem Vorjahr für die Talenteschmiede verwenden. 2018 waren diese aufgebraucht, daher wurde die Teilnehmer-Zahl entsprechend reduziert. <http://naturtalent-stiftung.de/>

Vorsitzender des Gewinn-Sparvereins der Sparda-Bank München e.V. ist Ralf Müller, gleichzeitig auch stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Sparda-Bank München eG. Die zuständige externe Prüfbehörde ist die Regierung der Oberpfalz. Darüber hinaus wird der Verein in regelmäßigen Abständen durch die interne Revision der Sparda-Bank München eG geprüft. Die Rechnungsprüfung obliegt Thomas Piel (Leiter der Abteilung Compliance).

Darüber hinaus sehen wir es als unsere Aufgabe an über die geförderten Projekte zu berichten und Menschen im Sinne des Gemeinwohls zu vernetzen. Mehr Informationen finden Sie unter: www.zum-wohl-aller.de.

Die Sparda-Bank München eG sieht durch ihre Geschäftstätigkeit, ihre Geschäftsbeziehungen oder die durch sie angebotenen Produkte und Dienstleistungen keine nennenswerten Risiken in Bezug auf Sozialbelange und führt daher auch keine weiterführende Risikoanalyse durch.

Spenden des Gewinn-Sparvereins der Sparda-Bank München e.V. im Jahr 2018:

Kategorie	Summe in Euro
Soziales	1.152.119
Bildung	752.799
Sport	361.480
Kultur	353.968
Umwelt	269.550
Gesundheit	111.100
Tierschutz	56.000

Darüberhinausgehende Ziele, beziehungsweise deren Setzung existiert für die Gesamtbank nicht und ist auch nicht geplant. Konkrete Maßnahmen und Ziele werden von den jeweiligen Fachabteilung jedes Jahr entwickelt, umgesetzt und evaluiert.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 18

Im Berichtsjahr 2018 betrug die Bilanzsumme der Sparda-Bank München eG 8,2 Mrd. Euro (Bilanzsumme 2017: 7,7 Mrd. Euro). Im Jahr 2017 leistete das Unternehmen mit einem Betrag von rund 3,0 Mio. Euro (davon aus dem GSV rund 2,8 Mio. Euro in 783 Einzelspenden) seinen Beitrag zum Gemeinwesen. Im Jahr 2018 wurden dafür rund 3,3 Mio. Euro (davon rund 3,1 Mio. Euro aus dem GSV in 816 Einzelspenden) zur Verfügung gestellt.

Beitrag zum Gemeinwesen	2017	2018
In Prozent der Bilanzsumme	0,04	0,04
In Prozent des Gewinnes	34,4	38,7

Kriterien 19 – 20 zu COMPLIANCE

19. Politische Einflussnahme

Die Sparda-Bank München eG ist als Finanzinstitut von diversen gesetzlichen Regelungen betroffen. Dazu gehören das Genossenschaftsgesetz, das Kreditwesengesetz (KWG) die Liquiditätsverordnung (LiqV), die Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MARisk) sowie die Compliance-Funktion bei Wertpapierdienstleistungsunternehmen.

Die Sparda-Bank München eG ist Mitglied im Verband der Sparda-Banken e. V. Dieser nimmt die Interessensvertretung der Sparda-Banken in Deutschland wahr. Dazu beteiligt sich der Verband der Sparda-Banken e. V. mit Stellungnahmen und schriftlichen Eingaben an Anhörungen und Konsultationen, führt Gespräche mit Ministern, Abgeordneten sowie Wirtschaftsvertretern und fördert den Austausch seiner Mitglieder mit der Politik.

Darüber hinaus ist die Sparda-Bank München eG Mitglied im Bundesverband der Volks- und Raiffeisenbanken (BVR). Der BVR nimmt die Interessensvertretung aller Genossenschaftsbanken insbesondere bei geschäftspolitischen, kreditwirtschaftlichen und aufsichtsrechtlichen Fragen gegenüber der Politik und zuständigen Regulierungs- und Aufsichtsbehörden auf nationaler und europäischer Ebene wahr.

Zudem ist die Sparda-Bank München eG Mitglied im Verein zur Förderung der Gemeinwohl-Ökonomie und im Verein Gemeinwohl-Ökonomie Bayern. Bei der Verwendung des Reinertrages im Gewinn-Sparverein der Sparda-Bank München e. V. werden die Regularien der zuständigen Aufsichtsbehörde, Regierung der Oberpfalz, eingehalten.

Mit seinem Anspruch auf Unabhängigkeit verfolgt das Unternehmen keine intensive Vernetzung und Einflussnahme auf politischer Ebene, sondern strebt in Einklang mit dem Werteverständnis nach politischer Neutralität und Transparenz.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

Die Sparda-Bank München eG hat im Berichtsjahr keine Zahlungen an politische Parteien geleistet.

20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Das Compliance-Management-System umfasst die in der Sparda-Bank München eG eingeführten Grundsätze und Maßnahmen zur Sicherstellung eines regelkonformen Verhaltens der Mitarbeiter. Es dient dazu, Compliance-Risiken zu erkennen, zu überwachen und Verstößen vorzubeugen. Aufgaben, Aufbau und Funktion werden durch die relevanten Gesetze und aufsichtsrechtlichen Vorgaben für Kreditinstitute definiert. Die Leitung der Abteilung Compliance hat Thomas Piel inne. Er berichtet in regelmäßigen Abständen an den Vorstand.

Ergänzend hat die Sparda-Bank München eG einen Datenschutzbeauftragten sowie einen Informationssicherheitsbeauftragten bestellt.

Die interne Revision vervollständigt das umfangreiche Überwachungssystem. Auf Basis einer hohen fachlichen Qualifikation und der nötigen Unabhängigkeit ist sichergestellt, dass alle Prüfungen selbstständig und eigenverantwortlich durchgeführt werden.

Alle Mitarbeiter der Sparda-Bank München eG sind zu einem redlichen, integren und verantwortlichen Handeln sowie zu einem entsprechenden Umgang mit den Vermögenswerten verpflichtet; dies umfasst auch die Richtlinien für Mitarbeiter-

geschäfte. Außerdem werden sie regelmäßig zu den Themen Geldwäsche, Betrugsprävention, Wertpapier-Compliance, Datenschutz und Datensicherheit geschult.

Der Aufsichtsrat der Sparda-Bank München eG hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und fasste die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse. Dazu gehörten auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG sowie die Pflicht zur Prüfung der nichtfinanziellen Informationen gemäß dem Deutschen CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat und die Ausschüsse des Aufsichtsrats in regelmäßigen Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Risikosituation, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse.

Im Jahr 2018 hat der Aufsichtsrat insgesamt 16 Sitzungen abgehalten (2017:9). Die gestiegene Anzahl der Sitzungen hängt mit der Neuaufstellung des Aufsichtsrates und mit der Neugründung zweier Ausschüsse zusammen. Den Vorsitz im Aufsichtsrat führte bis Mitte 2018 acht Jahre lang Liselotte Peuker, die sich auf eigenen Wunsch nicht zur Wiederwahl aufstellen ließ. Das Gremium wählte im Berichtsjahr 2018 Berthold Ottmann zum neuen Aufsichtsratsvorsitzenden.

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte einen Personal- und Hauptausschuss, einen Kreditausschuss, einen Prüfungsausschuss, einen IT-Ausschuss und einen Ausschuss für Risiko- und Gesamtbanksteuerung gebildet. Letztere zwei sind Ende 2018 neu gegründet worden. Die Ausschüsse berichten über ihre Tätigkeit regelmäßig in den Sitzungen des Gesamtauf-sichtsrates.

Die Sparda-Bank München kontrolliert mittels der beschriebenen Prozesse und Maßnahmen alle wesentlichen Risiken, die sich aus ihrer Geschäftstätigkeit, aus ihren Geschäftsbeziehungen und aus ihren Produkten und Dienstleistungen im Hinblick auf Korruption und Bestechung ergeben.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 20

Vorstand und Mitarbeiter haben wie in den Vorjahren auch im Geschäftsjahr 2018 im Geschäftsverkehr keine Geschenke, Zahlungen, Einladungen oder Dienstleistungen angeboten, versprochen, gefordert, gewährt oder angenommen, die mit der Absicht gewährt wurden, eine Geschäftsbeziehung in unzulässiger Weise zu beeinflussen, oder bei denen die Gefahr bestand, dass die professionelle Unabhängigkeit des Geschäftspartners nicht gewahrt wird.

Im Rahmen der Prävention von Geldwäsche, Betrug, Terrorismusfinanzierung und sonstigen strafbaren Handlungen sind verschiedene Sicherungsmaßnahmen innerhalb der Sparda-Bank München eG vorhanden. Hierzu gehören eine Geschenke- und Zuwendungsrichtlinie, ein anonymer Whistleblowing-Kanal und die Durchführung von regelmäßigen Schulungen.

Die Sparda-Bank München eG sieht auf Basis der beschriebenen Präventionsschwerpunkte keinen konkreten Anlass dafür, über die etablierten Sicherungsmaßnahmen hinausgehende Prüfungen auf Korruptionsrisiken ihrer Standorte durchzuführen.

Im Berichtsjahr lagen keine Korrupsionsfälle vor.

Im Berichtsjahr sind keine Bußgelder gegen die Sparda-Bank München eG verhängt worden.

Der Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2018 sowie die Informationen zur nichtfinanziellen Berichterstattung in Form der DNK-Entsprechenserklärung sind auf unserer Website www.sparda-m.de veröffentlicht. Zusätzlich ist der Lagebericht der Bank zusammen mit der DNK-Entsprechenserklärung für das Jahr 2018 im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Im Folgenden verweisen wir ergänzend auf die Nachhaltigkeitsberichte unserer Zentralbank sowie weiterer Kooperationspartner.

Mehr Nachhaltigkeit von der Sparda-Bank München:

Geschäftsbericht

Die wirtschaftlichen Kennzahlen der Sparda-Bank München:
www.zum-wohl-aller.de/geschaeftsbericht

CO₂-Bilanz

Unsere aktiven Maßnahmen für eine gesunde Natur für alle:
www.zum-wohl-aller.de/nachhaltigkeit

Umweltleitlinien

Unsere Leitlinien für den Schutz der Umwelt und des Klimas:
www.zum-wohl-aller.de/nachhaltigkeit

Gewinn-Sparverein (GSV)

So fördern wir die Gesellschaft und die Umwelt in unserer Region:
www.zum-wohl-aller.de/solidaritaet

Gemeinwohl-Bilanz

Unsere Leistungen für die Gesellschaft im Überblick:
www.zum-wohl-aller.de/bilanz

Gemeinwohl-Ökonomie

Wie die Sparda-Bank München Verantwortung lebt, lesen Sie auf:
www.zum-wohl-aller.de

Die Nachhaltigkeitsberichte unserer Partner:



Die Zentralbank der Genossenschaftsbanken berichtet über ihre Fortschritte und Vorhaben auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit.
www.wertewelt.dzbank.de



Im Jahr 2016 hat Polarstern als erster Energieversorger eine Gemeinwohl-Bilanz erstellt. Das Ziel: konsequent nachhaltig wirtschaften.
www.polarstern-energie.de



In ihrem Corporate-Social-Responsibility-Bericht gibt die Union Investment Gruppe umfangreich Auskunft über ihre Nachhaltigkeitsstrategie.
www.union-investment.de



Der erste DEVK Nachhaltigkeitsbericht informiert über Strategie und Engagement der Versicherung.
www.devk.de



Der Nachhaltigkeitsbericht 2016 beleuchtet das Schwerpunktthema Klimaschutz.
www.schwaebisch-hall.de



Die KfW Bankengruppe fördert aus Verantwortung den Umwelt und Klimaschutz. Nachhaltigkeit ist das vorrangige Ziel.
www.kfw.de

Impressum

Herausgeber: Sparda-Bank München eG

V.i.S.d.P.: Christine Miedl

Redaktion: Hanna Palzer, Dominik Herbein,
Sparda-Bank München eG

Layout und Satz:

acpress GmbH,
Provinzialstraße 26, 66787 Wadgassen

Nachdruck – auch in Auszügen – mit Quellenangabe und
nach Absprache mit der Redaktion gestattet.

Die Haftung für Vollständigkeit und Richtigkeit der in diesen Bericht
gemachten Angaben ist auf grobes Verschulden begrenzt.

Bildnachweise – Titel: iStock-514423950; Seite 3: Marion Faust;
Seite 4: iStock-469182886

Sparda-Bank München eG

Zentrale: Arnulfstraße 15, 80335 München

E-Mail: info@sparda-m.de

Internet: www.sparda-m.de, www.zum-wohl-aller.de



SpardaService-Telefon:

089 55142-400

Telefax: 089 55142-100

Sparda-Bank

www.sparda-m.de